

11 | **2006**

33. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie (Deutschland):
Nachfrage erneut gestiegen

- 13 Bauwirtschaft (Deutschland):
Geschäftserwartungen wieder verbessert

- 19 Großhandel (Deutschland):
Außergewöhnlich freundliches Klima

- 25 Einzelhandel (Deutschland):
Perspektiven weiter eingetrübt

- 31 Dienstleistungen (Deutschland):
Klimaindikator gestiegen

- 34 Beschäftigungsbarometer (Deutschland)

- 35 Konjunkturindikatoren EU

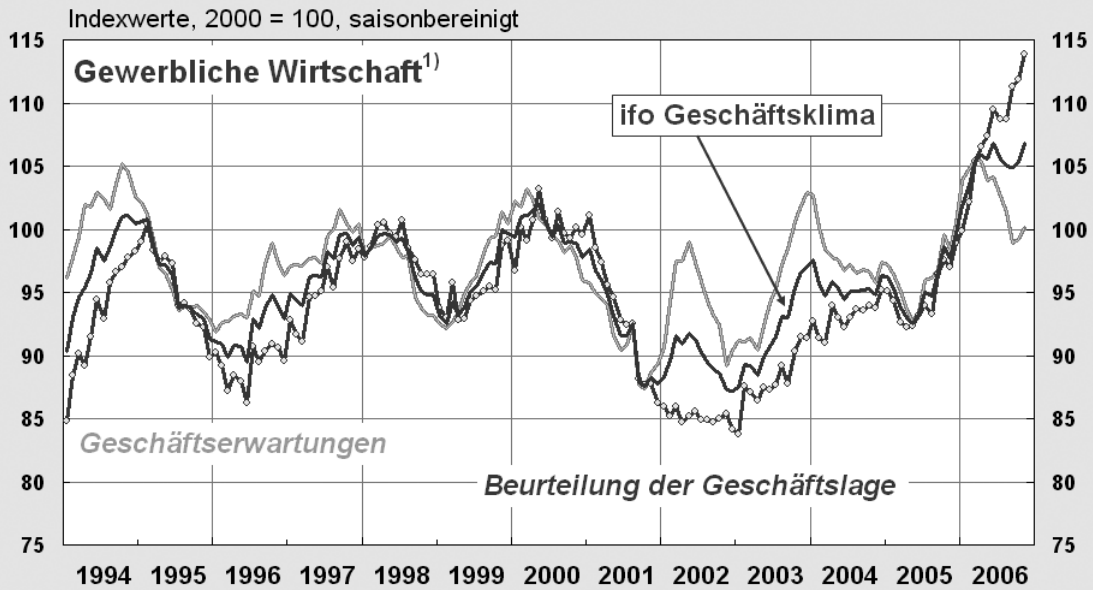
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest November 2006



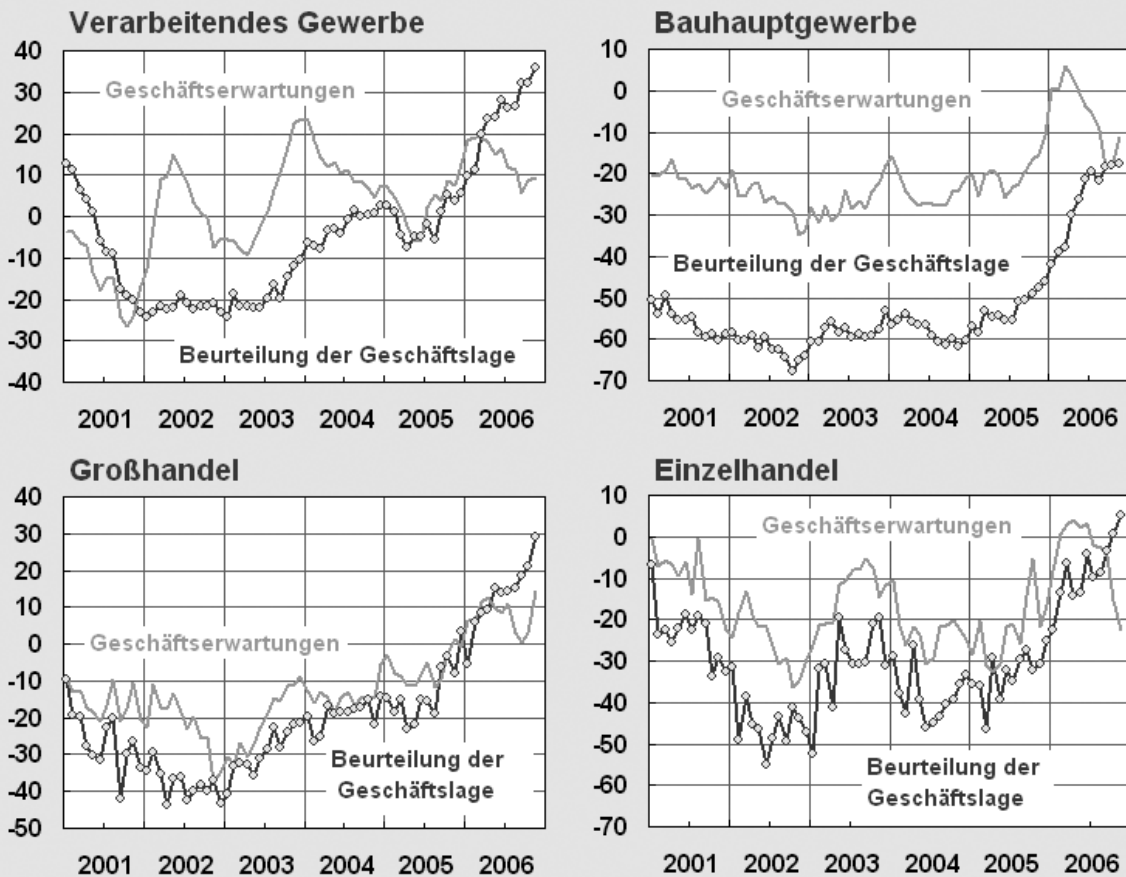
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/11/2006 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

November 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/11/2006 © ifo

Industrie (Deutschland): Nachfrage erneut gestiegen

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im November nochmals verbessert. Bei anhaltend reger Nachfrage konnten die Unternehmen ihre Produktion und auch die Verkaufspreise erhöhen. Die ohnehin hervorragende Auftragsituation war noch einmal günstiger als im Vormonat: Inzwischen meldete jedes vierte Unternehmen »verhältnismäßig große« Auftragsbestände. Die aktuelle Geschäftslage wurde so gut eingeschätzt wie noch nie seit Veröffentlichung gesamtdeutscher Zahlen. Die Lagerbestände galten vereinzelt als zu knapp. Auch für die Zukunft waren die Firmen optimistisch: So schätzten sie ihre Geschäfts- und Exportchancen zuversichtlicher ein, gingen davon aus, die Produktion und die Verkaufspreise weiter erhöhen zu können und planten kaum noch einen Personalabbau.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich die Geschäftslage abermals verbessert: 50% der Unternehmen stufen sie als »gut« und 42% als »befriedigend« ein. Die Bestelleingänge zeigten nach oben, und die Preise konnten vermehrt angehoben werden. In den Geschäftserwartungen kam nahezu unveränderte Zuversicht zum Ausdruck. Auch in der **Investitionsgüterindustrie** setzte sich der Boom verstärkt fort. Die Auftragsbestände sind so stark gestiegen, dass die Fertigwarenlager häufiger als zu klein angesehen wurden. In den Geschäftserwartungen zeigte sich ein leicht, in den Exporterwartungen sogar ein deutlich erhöhter Optimismus der Firmen. Die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) konnten sich über gestiegene Nachfrage freuen und bewerteten die Geschäftslage mehrheitlich als sehr günstig. Für die nächsten sechs Monate erwarteten sie aber nur noch eine schwache Aufwärtsentwicklung. Ihre Produktionspläne waren dementsprechend seltener auf Expansion ausgerichtet. Erstmals seit Juni war die **Ernährungsindustrie** wieder zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Situation, wozu vor allem die deutlich gestiegene Nachfrage beigetragen haben dürfte. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen wuchs, und die Firmen kündigten Produktionserhöhungen an.

III.

Im November bezeichneten wieder mehr als 50% der Testteilnehmer aus der *chemischen Industrie* ihre Geschäftslage als »gut«. Die Produktion konnte erhöht werden, so dass die im Vormonat noch als zu klein empfundenen Lager sich wieder normalisiert haben. In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen insgesamt weniger zuversichtlich, gingen aber von einem zunehmenden Umfang des Exportgeschäfts aus. Von einer außergewöhnlich günstigen Geschäftslage berichtete die Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen*. Dank stürmischer Nachfrage konnten die Firmen die Produktion erhöhen und die Verkaufspreise weiter anheben. Im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung war der Optimismus aber etwas verhaltener. Geradezu euphorisch waren die *Maschinenbauer*. Der Auftragseingang stieg derartig stark an, dass die Unternehmen trotz Produktionssteigerungen verbreitet

Schwierigkeiten gehabt haben dürften, die Nachfrage zu befriedigen. Da sie mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage rechneten, planten sie vermehrt, neues Personal einzustellen. Auch die Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* gab angesichts noch einmal verbesserter Geschäftslage und gesteigener Auftragsbestände an, in den kommenden Monaten ihr Personal aufstocken zu wollen. Zwar waren die Firmen hinsichtlich der Geschäftsaussichten etwas weniger optimistisch als zuletzt, für das Auslandsgeschäft rechneten sie aber mit spürbaren Zuwächsen. Im *Fahrzeugbau* ging die Nachfrage im Berichtsmonat zurück, die Auftragsbestände wurden aber nach wie vor als »verhältnismäßig groß« empfunden. Für die Entwicklung im kommenden Halbjahr verstärkte sich die Skepsis der Unternehmen wieder etwas, dennoch sollte die Produktion in den nächsten Monaten erhöht werden. Die Unternehmen der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* beurteilten ihre Geschäftslage wieder häufiger als »gut«. Erstmals überhaupt berichtete eine leichte Mehrheit von »verhältnismäßig großen« Auftragsbeständen. Die schwungvolle Nachfrage half den Firmen dabei, ihre überhöhten Lagerbestände weiter abzubauen. In ihren Geschäftserwartungen waren die Testteilnehmer unverändert zuversichtlich. Ebenso günstig wie im Oktober bewertete das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* seine derzeitige Geschäftslage. Für die nächsten sechs Monate rechnete allerdings lediglich das *Papiergewerbe* mit verbesserten Geschäftschancen und mit Spielräumen für Preiserhöhungen. Die Geschäftslage der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich deutlich gebessert. Die Firmen stufen ihre Auftragsbestände um ein Vielfaches häufiger als »verhältnismäßig groß« ein als zur Zeit des Wiedervereinigungsbooms. Angesichts der stürmischen Nachfrage dürfte es vereinzelt zu Lieferengpässen gekommen sein. Der Optimismus der Firmen hinsichtlich der weiteren Entwicklung nahm spürbar zu. An der befriedigenden Geschäftslage im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* hat sich nichts geändert. Die Nachfrage stieg, und die Geschäftsperspektiven erschienen den Firmen vielversprechender. Dennoch lassen ihre Planungen – bei anhaltendem Lagerdruck – Produktionskürzungen erwarten. Im November besserte sich die Geschäftslage im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* erneut sprunghaft. Trotz starker Ausweitung der Produktion konnte man offenbar mit der schwungvollen Nachfrageentwicklung nicht Schritt halten, denn die Lager wurden häufig als zu klein erachtet. Die Firmen blickten überaus optimistisch in die Zukunft und kündigten weitere Preiserhöhungen an.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe spürbar gebessert. Grund dafür war, dass die befragten Unternehmen nicht nur ihre aktuelle Lage positiver beurteilten, sondern vor allem ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate erheblich günstiger einschätzten. Die Bestellungen legten erneut zu, und die Zufriedenheit mit den Auftragsbeständen verstärkte sich. Da die Firmen zudem mit einem Wachstum des Exportgeschäfts rechneten, planten sie vermehrt Produktionssteigerungen.

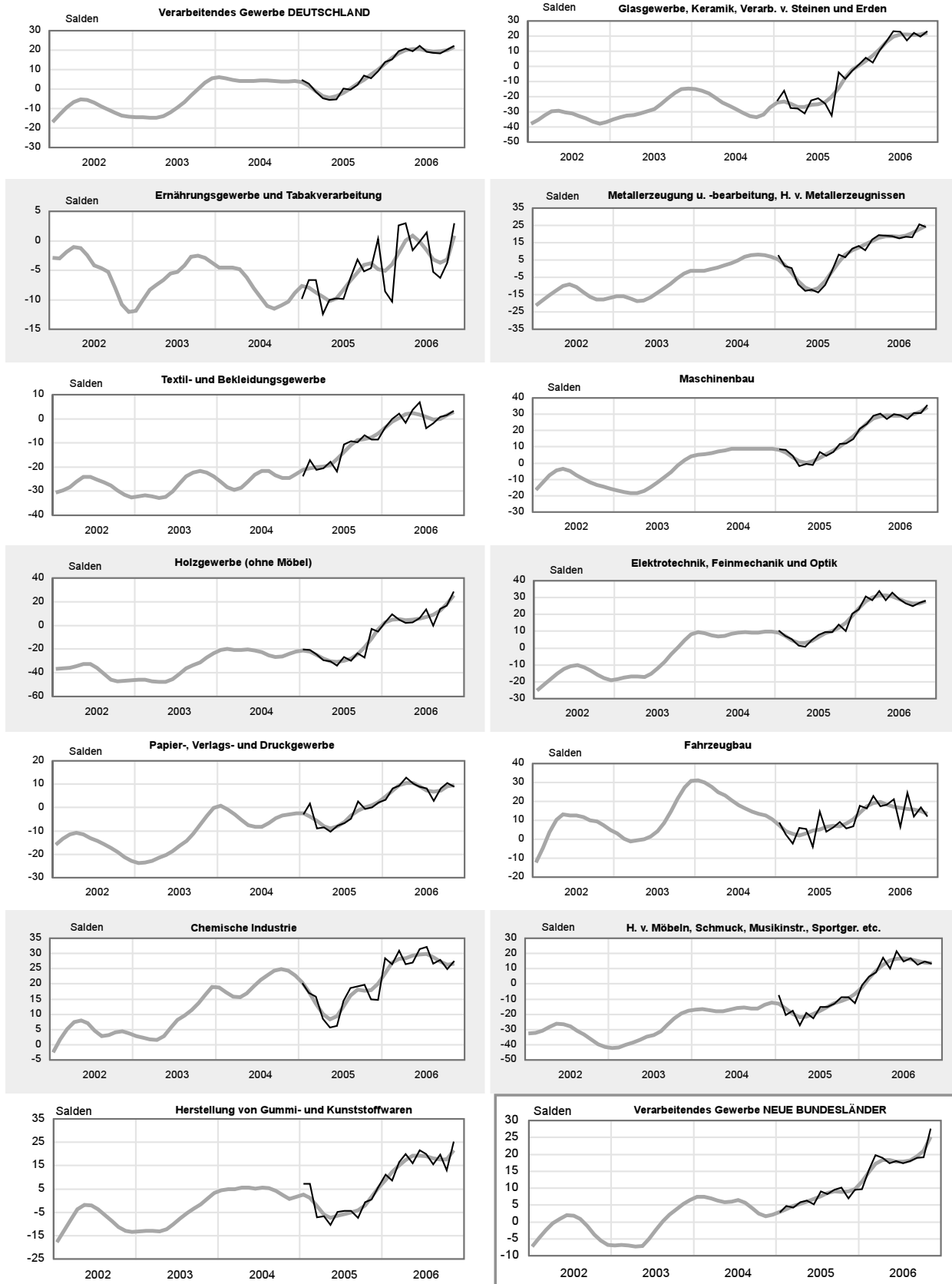
M.B.

Berichtsmonat: November 2006

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Exportgeschäft Zunahme keine Verän- derung bzw. Abnahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Textil- und Bekleidungsgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Ledergewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

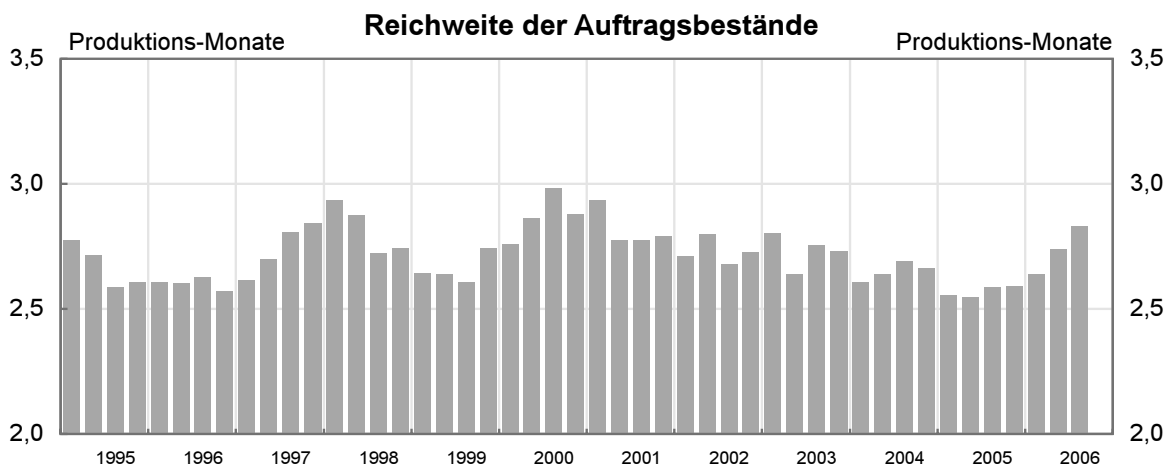
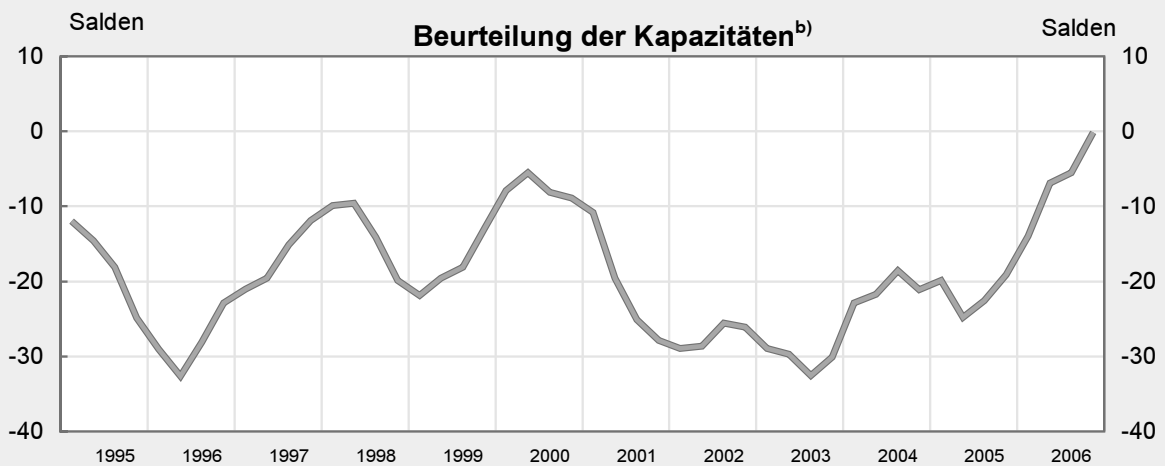
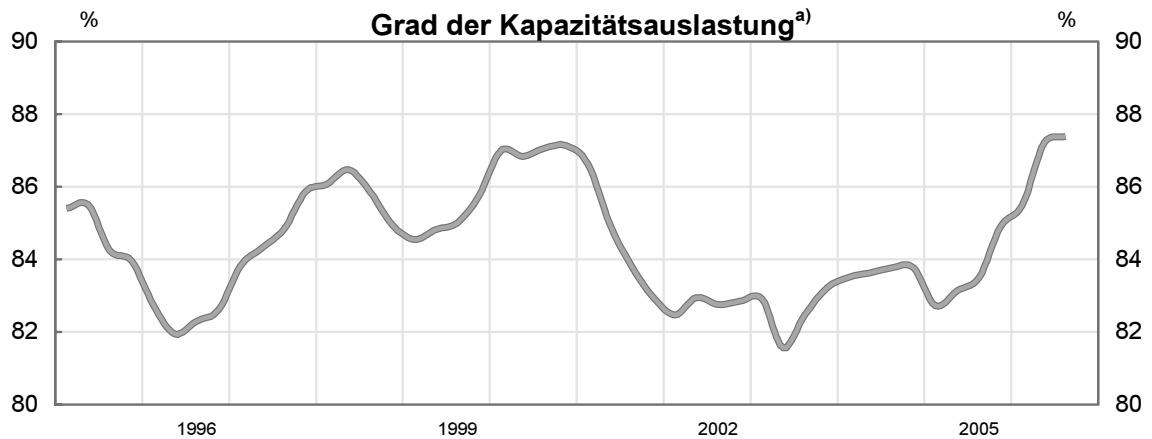
	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06
Verarbeitendes Gewerbe	5,7	9,1	13,9	15,3	19,4	20,7	19,4	22,2	19,1	18,6	18,5	20,2	22,3
Verarbeitendes Gewerbe*	6,6	10,2	15,9	17,3	20,8	22,5	20,5	24,1	20,9	21,5	20,5	22,5	23,1
Vorleistungsgüter	5,9	10,2	17,9	18,5	21,7	22,9	23,6	24,9	23,4	20,1	22,0	24,7	26,4
Investitionsgüter	9,0	12,7	16,7	19,5	23,1	23,1	20,9	24,2	19,3	23,4	20,8	22,3	24,4
Konsumgüter*	-0,6	0,9	8,8	11,9	15,6	18,0	13,6	18,5	14,9	15,2	14,5	10,7	12,7
Gebrauchsgüter	-6,0	-6,3	6,8	15,4	18,9	26,6	22,1	29,0	19,1	22,4	21,4	17,4	25,5
Verbrauchsgüter*	2,9	4,8	10,7	9,8	13,0	12,7	8,5	12,7	12,7	10,4	11,6	7,6	6,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-4,6	0,4	-8,6	-10,3	2,6	3,0	-1,6	-0,2	1,5	-5,3	-6,3	-3,7	3,0
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-8,6	-8,5	-3,6	0,0	2,2	-1,7	3,7	6,8	-3,8	-1,8	0,7	1,5	3,2
Ledergewerbe	-3,9	4,8	11,1	4,2	0,4	5,4	-1,9	-1,6	-7,0	-9,7	-0,3	-1,7	4,0
Holzgewerbe	-3,1	-5,2	2,6	9,5	4,9	2,1	2,4	6,4	13,3	-0,4	14,2	16,7	28,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	0,0	2,1	3,4	8,2	9,4	12,8	10,2	9,0	8,1	2,8	8,1	10,5	9,0
Mineralölverarbeitung	17,2	46,0	34,3	40,5	52,7	50,1	47,8	40,2	45,5	37,9	38,0	58,5	54,5
Chemische Industrie	14,9	14,7	28,5	26,5	30,9	26,5	27,1	31,4	32,1	26,7	28,0	24,9	27,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	0,4	6,1	11,2	8,6	16,5	19,9	16,0	21,7	19,9	15,4	19,7	13,0	25,3
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-8,3	-2,8	1,3	5,8	2,5	10,7	16,3	23,1	22,8	17,2	22,1	19,8	23,1
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	6,6	11,7	13,2	10,5	16,9	19,2	19,0	18,6	17,6	18,5	18,2	25,7	24,1
Maschinenbau	12,1	14,9	21,2	24,0	29,2	30,3	27,1	30,2	29,3	27,2	30,6	30,7	35,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	10,2	20,3	23,1	30,8	28,5	34,0	28,5	33,0	28,9	26,7	24,8	26,7	28,3
Fahrzeugbau	5,8	6,9	17,7	16,4	23,0	17,3	18,4	21,1	6,5	24,5	12,0	16,9	12,0
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-8,9	-12,7	-1,0	4,7	7,7	17,3	10,1	21,6	14,6	16,8	12,6	14,8	13,2
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	7,0	9,6	9,7	15,4	19,7	19,0	17,3	18,0	17,3	18,0	18,9	19,1	27,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	82,9	83,2	83,3	83,3	83,6	82,3	82,6	82,9	84,4	85,0	86,3	86,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,2	83,5	83,6	83,8	83,8	82,7	83,1	83,5	84,9	85,5	87,2	87,4	
Vorleistungsgüter	81,1	81,9	82,1	82,5	82,3	80,3	80,9	81,8	83,5	83,8	85,8	86,4	
Investitionsgüter	86,2	86,2	86,8	86,5	86,7	86,5	86,9	87,0	87,7	88,6	90,0	90,0	
Konsumgüter*	81,4	81,3	80,3	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4	81,4	82,4	84,3	83,4	
Gebrauchsgüter	80,3	79,6	79,1	80,7	81,4	78,5	80,3	79,2	83,3	84,8	85,6	85,0	
Verbrauchsgüter*	81,9	82,4	81,0	80,4	80,2	81,0	80,8	79,5	80,4	81,2	83,6	82,6	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	80,0	80,3	79,6	78,1	81,2	78,2	77,3	76,3	79,6	79,5	76,9	77,7	
Textil-, Bekleidungsindustrie	83,2	82,3	79,3	82,2	82,8	82,6	82,9	82,3	83,5	84,6	86,3	82,4	
Ledergewerbe	79,3	87,5	81,1	79,5	83,8	82,6	85,6	82,4	83,4	82,1	87,1	80,6	
Holzgewerbe	79,4	75,8	77,1	77,1	77,4	78,0	77,2	77,3	82,8	84,2	81,7	82,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,0	85,1	84,9	83,7	84,6	84,8	85,1	86,1	86,0	85,1	86,1	87,0	
Chemische Industrie	84,5	86,1	84,0	84,1	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4	84,4	84,5	85,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,7	81,2	80,6	82,2	79,7	77,2	78,0	78,7	80,3	80,9	83,2	83,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,6	72,1	74,4	74,2	73,2	68,1	73,8	76,6	76,8	74,6	83,0	83,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	82,1	82,5	83,6	84,2	83,8	81,3	81,2	81,8	84,0	85,8	86,9	88,1	
Maschinenbau	85,0	84,8	85,5	87,0	87,2	86,5	86,9	86,9	87,6	89,5	91,2	90,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	79,8	80,9	81,2	81,9	82,0	80,5	81,0	82,5	84,5	83,9	86,3	87,1	
Fahrzeugbau	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	89,9	89,3	89,5	90,2	91,5	90,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,5	78,9	79,5	78,8	79,2	79,2	78,1	77,5	80,2	82,4	84,0	84,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	83,4	81,1	81,8	81,4	81,9	80,1	82,8	81,0	82,5	82,8	83,6	85,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07
Verarbeitendes Gewerbe	22,1	20,5	19,4	21,1	20,1	24,6	21,4	19,1	15,1	9,8	7,4	3,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	22,9	21,7	18,6	21,1	19,9	24,8	22,5	19,1	13,9	6,9	5,5	0,1	
Vorleistungsgüter	25,9	24,1	20,5	20,9	17,9	27,2	26,5	20,9	14,9	6,3	1,5	-0,1	
Investitionsgüter	18,2	16,1	13,2	18,2	17,2	21,2	17,2	14,2	11,2	6,5	7,1	-1,8	
Konsumgüter*	27,5	21,5	29,7	30,4	31,5	23,7	26,7	23,4	21,6	15,2	15,7	11,4	
Gebrauchsgüter	30,2	28,9	33,4	39,7	35,2	33,9	35,4	28,7	28,2	17,0	16,4	8,7	
Verbrauchsgüter*	25,3	17,2	28,2	26,3	29,3	18,6	22,2	21,3	17,3	14,4	15,2	13,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	10,2	13,5	23,7	16,9	21,2	12,9	16,7	24,9	21,2	24,5	13,7	22,9	
Textil-, Bekleidungsindustrie	30,8	38,6	39,2	38,0	34,8	30,7	26,2	34,0	30,8	23,7	27,2	18,0	
Ledergewerbe	38,0	28,1	33,1	36,8	36,0	41,4	28,0	29,8	20,0	20,0	21,0	33,8	
Holzgewerbe	48,2	32,5	28,3	50,5	43,2	45,0	49,3	42,4	27,2	29,1	22,3	15,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	26,5	21,5	19,2	21,9	20,5	24,5	19,2	11,9	16,5	14,6	14,2	4,9	
Chemische Industrie	15,6	6,0	12,0	10,5	10,5	14,0	12,0	11,5	0,6	1,0	-4,0	-1,5	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	25,3	20,5	25,7	17,7	15,3	30,8	22,7	23,7	18,3	10,5	1,7	6,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	45,8	42,9	44,5	46,6	47,8	40,1	44,5	34,6	30,8	21,6	12,5	15,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	14,8	17,6	11,9	13,8	16,7	27,6	33,9	25,8	14,8	8,6	-2,1	-6,2	
Maschinenbau	24,1	16,5	14,7	15,8	12,1	19,5	14,6	9,8	7,2	-0,3	-1,4	-9,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	26,3	28,4	22,1	26,1	21,3	22,4	16,1	10,1	13,3	-2,5	6,1	-6,9	
Fahrzeugbau	12,4	14,9	10,6	18,4	15,4	21,0	17,5	20,4	14,5	12,3	15,5	8,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	55,2	42,8	52,2	42,5	47,2	51,0	54,2	48,5	37,2	32,4	26,2	19,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	8,4	11,1	12,2	12,7	18,4	18,2	10,2	10,7	16,4	8,4	5,2	-1,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	
Vorleistungsgüter	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	
Investitionsgüter	3,8	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	
Konsumgüter*	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,3	2,5	2,8	2,5	
Ledergewerbe	2,2	2,0	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	
Holzgewerbe	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	
Chemische Industrie	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	2,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	
Maschinenbau	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	
Fahrzeugbau	4,6	4,2	4,2	4,1	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7	3,6	3,8	4,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,2	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

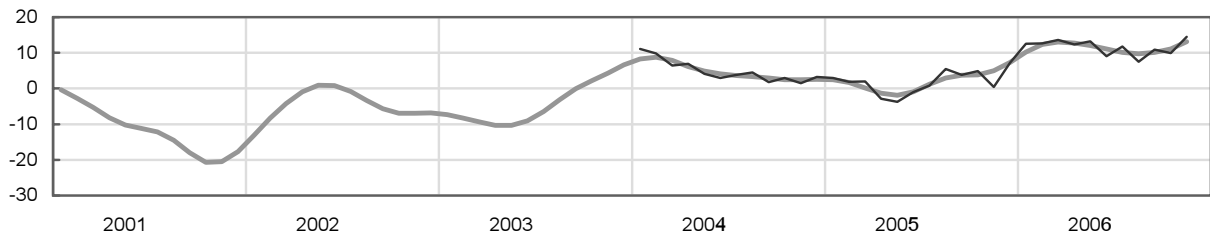
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

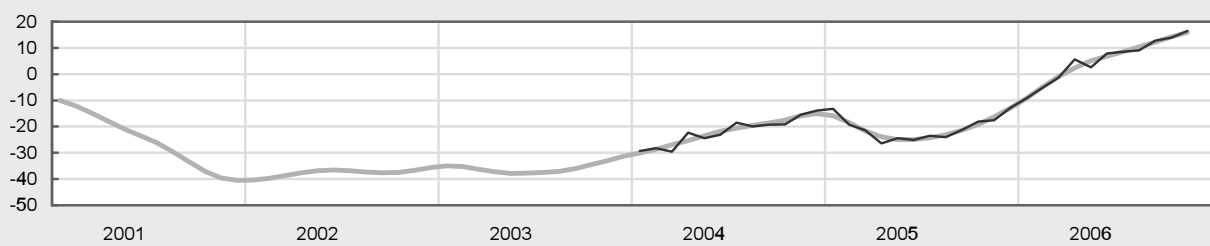
Salden

Produktionspläne



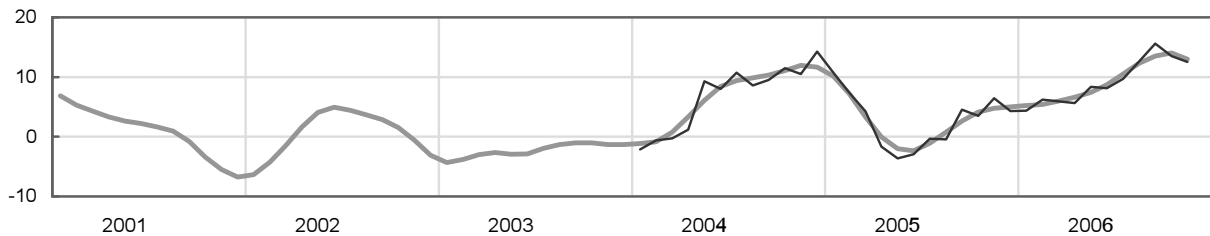
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



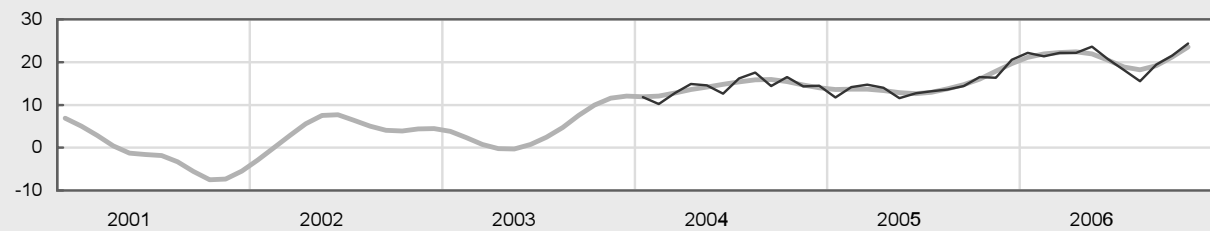
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

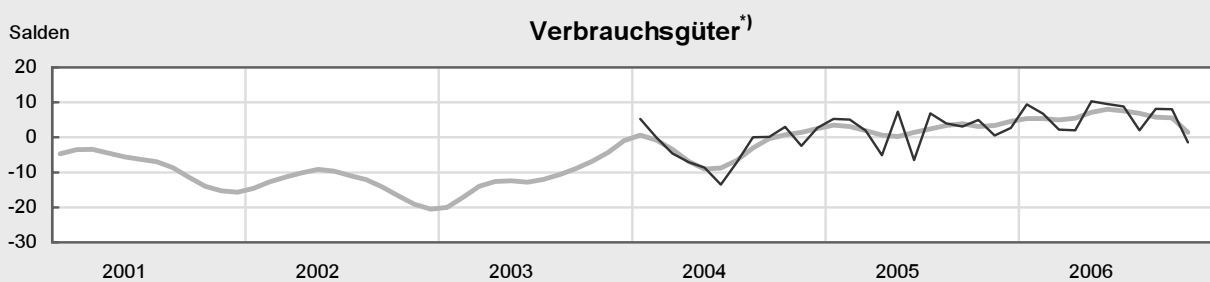
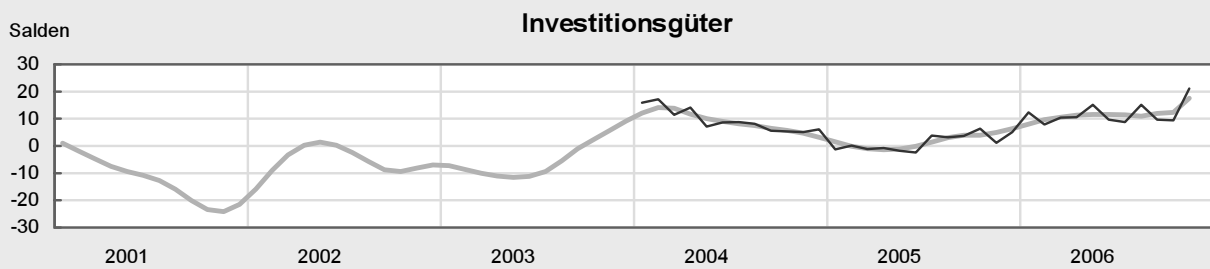
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

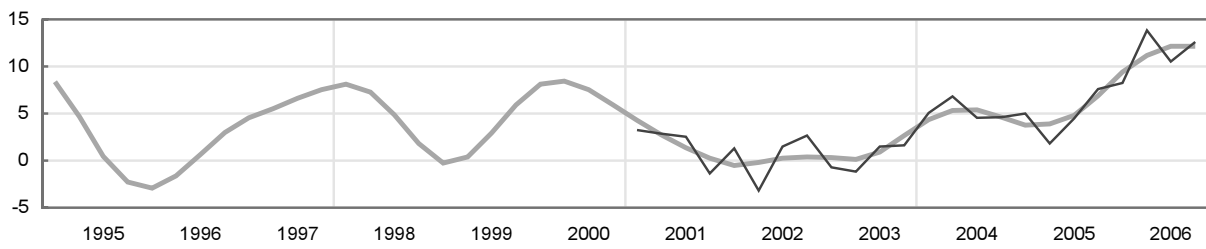
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

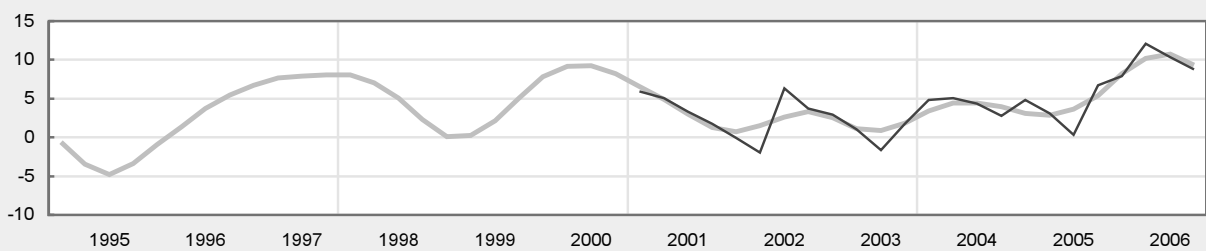
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



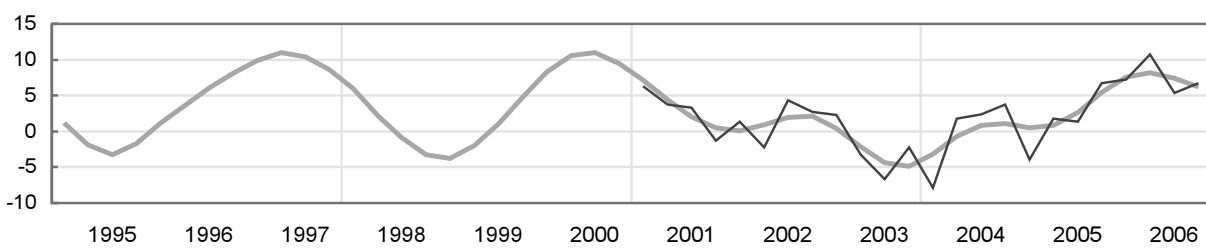
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	
	T+I	3,5	4,1	4,7	1,8	2,5	0,1	1,7	5,8	4,6	12,1	7,7	13,8	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	3,6	4,7	4,9	2,8	0,5	2,7	-0,1	0,8	5,7	12,7	6,9	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	-14,0	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	
ausserhalb der EU	T+I	-12,9	-2,0	1,5	2,4	-7,9	-1,0	0,5	4,4	2,2	12,0	0,5	7,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	
	T+I	6,8	10,5	4,3	7,3	6,6	2,6	5,3	10,3	11,1	15,6	17,3	11,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	6,1	7,5	3,4	4,8	9,1	1,5	-0,6	11,8	9,3	9,6	11,4	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	-8,0	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	-6,6	6,1	2,0	4,2	0,3	1,1	1,0	8,2	11,8	10,2	10,0	6,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	
	T+I	5,6	5,8	2,1	-2,8	8,6	2,8	13,1	5,2	14,7	24,8	11,1	20,2	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	
innerhalb der EU	T+I	3,9	1,7	1,3	-0,8	5,9	-0,3	10,3	11,2	9,0	13,7	22,3	15,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,5	-1,4	8,7	-0,3	-0,5	3,6	5,7	10,7	9,6	7,6	9,7	17,7	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	
	T+I	3,1	3,2	-1,4	3,0	3,0	6,2	3,6	11,0	9,2	9,3	5,6	4,0	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,0	-0,9	4,2	4,2	0,9	8,1	2,2	6,2	8,2	12,1	6,2	7,2	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	-6,2	0,2	3,4	6,1	2,8	9,2	5,4	9,1	4,9	12,3	5,4	6,1	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (Deutschland): Geschäftserwartungen wieder verbessert

I.

Im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima merklich verbessert. Die Unternehmen beurteilten im November die aktuelle Geschäftslage zwar nur unwesentlich besser als im Oktober, bezüglich der Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr nahm der Optimismus jedoch wieder deutlich zu. Die Auslastung der Gerätekapazitäten betrug – wie bereits in den beiden Vormonaten – 71% (saison- und witterungsbereinigt), sie übertraf damit den vergleichbaren Vorjahreswert um 7 Prozentpunkte. 27% der Testfirmen meldeten Behinderungen ihrer Bautätigkeit; dies ist erheblich weniger als im langjährigen Durchschnitt. Der Anteil der Unternehmen, der über Auftragsmangel klagte, sank von 33% im November 2005 auf nur noch 15%; vor zwei Jahren gab noch jedes zweite Unternehmen Auftragsmangel als Grund für die Beeinträchtigung der Bautätigkeit an. Die Auftragsbestände verharrten im Durchschnitt der Bausparten bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); sie waren knapp 10% größer als vor Jahresfrist. Die Unternehmen beurteilten die Auftragslage demzufolge auch besser als vor einem Jahr: »Nur« 29% waren mit ihren Auftragsreserven nicht zufrieden (November 2005: 48%). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise im Berichtsmonat angehoben werden. Mit Blick auf die folgenden Monate gingen die Testteilnehmer davon aus, dass sich die Preiserhöhungsspielräume verringern dürften. Per saldo wollte lediglich jedes zehnte Unternehmen in den nächsten Monaten die Zahl der Mitarbeiter verringern; vor einem Jahr waren es fast dreimal so viele (28%).

II.

Im **Hochbau** verbesserte sich das Geschäftsklima. Es war damit wieder so »gut« wie bereits vor rund einem halben Jahr. Seit dem Frühjahr haben sich die Urteile zur Geschäftslage spürbar verbessert – im Berichtsmonat besonders auffallend im gewerblichen Hochbau. Gleichzeitig trübten sich die Geschäftserwartungen tendenziell ein; allerdings kam es gerade im November in allen drei Hochbausparten wieder zu einer leichten Aufhellung. Bei lebhafter Bauproduktion waren die Geräte etwas besser ausgelastet als im Oktober. Mit 68% wurde der Vorjahreswert erheblich übertroffen. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb in allen Hochbausparten konstant; sie war nach wie vor am größten im gewerblichen Hochbau (2,9 Monate), gefolgt vom Wohnungsbau (2,2 Monate) sowie vom öffentlichen Hochbau (2,1 Monate). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Auftragspolster der Hochbaufirmen um 0,2 Monate auf 2,5 Monate. Die Auftragsbestände erschienen nur knapp 30% der Baufirmen als zu klein, im November des vorigen Jahres waren es fast 50%. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise heraufgesetzt werden. In den nächsten Monaten dürften sich die Möglichkeiten für Preisanhebungen kaum verringern.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls verbessert. Dabei bewerteten die Unternehmen sowohl im Stra-

ßenbau als auch im sonstigen Tiefbau ihre aktuelle Geschäftslage etwas ungünstiger als im Oktober. Ebenfalls in beiden Tiefbausparten nahm demgegenüber der Optimismus in den Erwartungen zu. Trotz lebhafter Bautätigkeit schrumpfte der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten geringfügig; er lag mit 70% jedoch deutlich über dem Wert des Vorjahres (64%). Lediglich 22% der Tiefbaufirmen berichteten über Behinderungen ihrer Bautätigkeit (November 2005: 31%). Sichtlich geringer waren dabei die Beeinträchtigungen wegen Auftragsmangel (11 nach 24%). Die Auftragsreserven schrumpften sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau um jeweils 0,1 Monate auf 2,3 bzw. 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsbestände für 2,5 Produktionsmonate (November 2005: 2,3 Monate). Knapp ein Drittel der Testfirmen war mit der Auftragsituation nicht zufrieden. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im November moderat angehoben werden konnten. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls davon aus, dass sie die Preise nur in bescheidenem Umfang heraufsetzen können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hellte sich das Geschäftsklima auf, was nicht nur auf eine günstigere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zurückging, sondern auch auf wieder verbesserte Geschäftsaussichten. Vor allem aufgrund deutlich günstigerer Lageurteile war das Klima im Hochbau etwas besser als im Tiefbau. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten blieb auf hohem Niveau, der Wert des Vorjahres (69%) wurde um 5 Prozentpunkte übertroffen. Wie bereits vor einem Jahr gab rund ein Drittel der Testfirmen Behinderungen der Bautätigkeit an. Dabei sank der Anteil der Firmen, die über Auftragsmangel klagten, von 26 auf 17%. Dafür meldeten jeweils 6% Finanzierungsschwierigkeiten bzw. Witterungseinflüsse sowie jeweils 4% Arbeitskräftemangel bzw. Materialknappheit als Grund für Produktionsbeeinträchtigungen. Die Auftragsreserven schrumpften und reichten – wie vor Jahresfrist – nur noch für 2,0 Produktionsmonate. Den Meldungen zufolge konnten die Firmen die Preise nur spürbar weniger anheben als in den Vormonaten. In den nächsten Monaten dürften moderate Preiserhöhungsspielräume allerdings bestehen bleiben. Die Testfirmen wollten auch in den nächsten Monaten ihren Personalbestand verringern. Per saldo beabsichtigte etwa jedes fünfte Unternehmen eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl (November 2005: 36%).

E.G.

Berichtsmonat: November 2006

Blatt: B / L

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen													
	Geschäftslage Beurteilung		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit*		Geschäftsentwickl. für 6 Monate**							
	gut	schlecht	Zunahme	Abnahme	Auftrag im Vormonat	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	ungünstiger	
Bauhauptgewerbe insgesamt																		
Tiefbau insgesamt																		
Straßenbau																		
sonstiger Tiefbau																		
Hochbau insgesamt																		
Öffentlicher Hochbau																		
Gewerblicher Bau																		
Wohnungsbau insgesamt																		
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																		
Fertigteil-Hochbau*** insgesamt																		
Einfamilien-Fertighäuser																		
Mehrfamilien-Fertighäuser																		
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																		

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

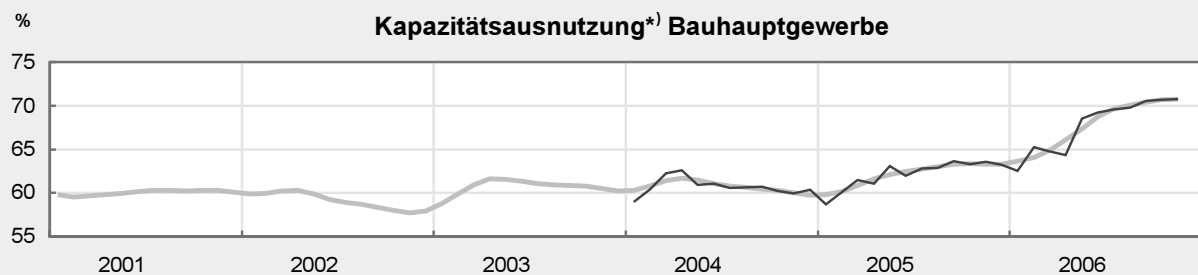
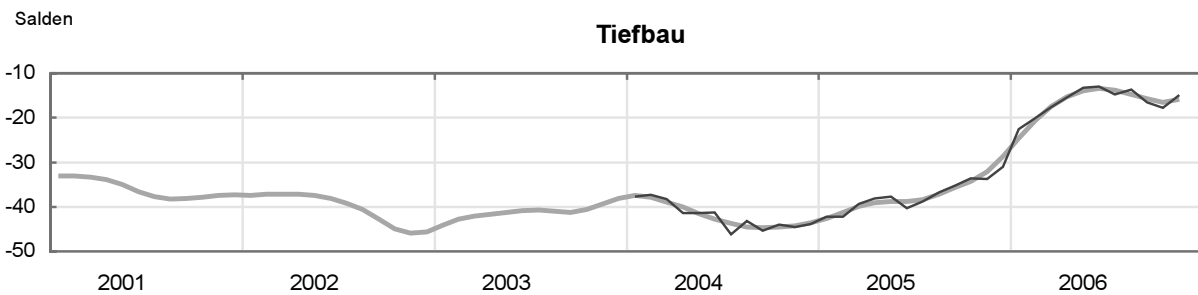
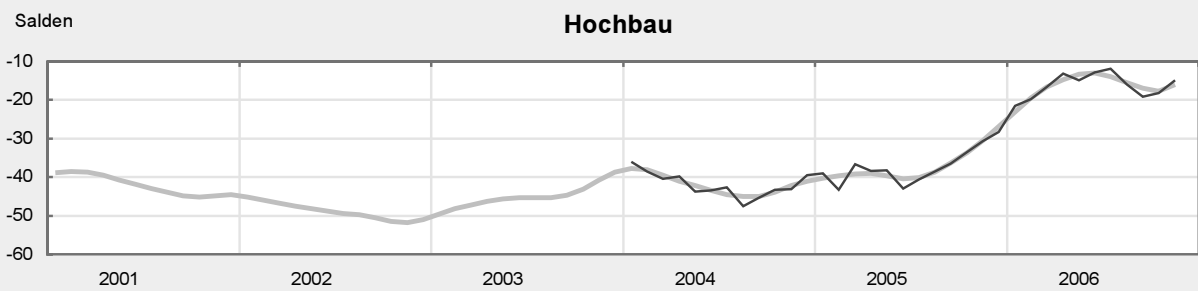
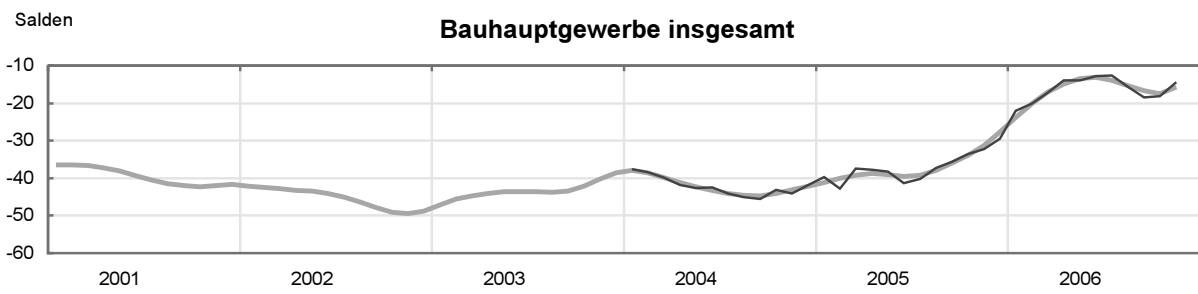
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

*** Alte Bundesländer

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81 679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:
 Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



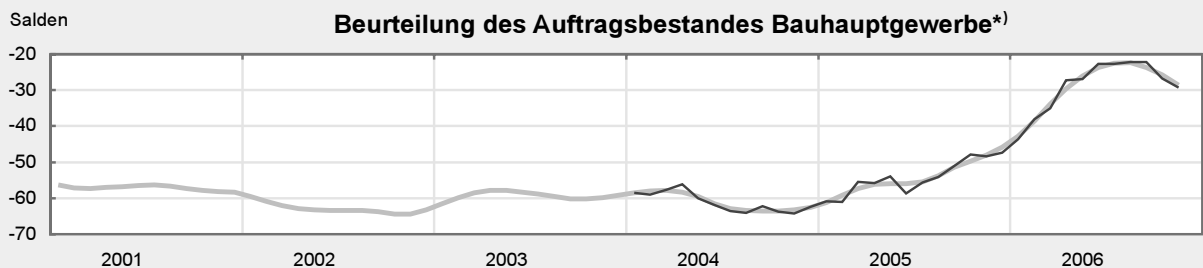
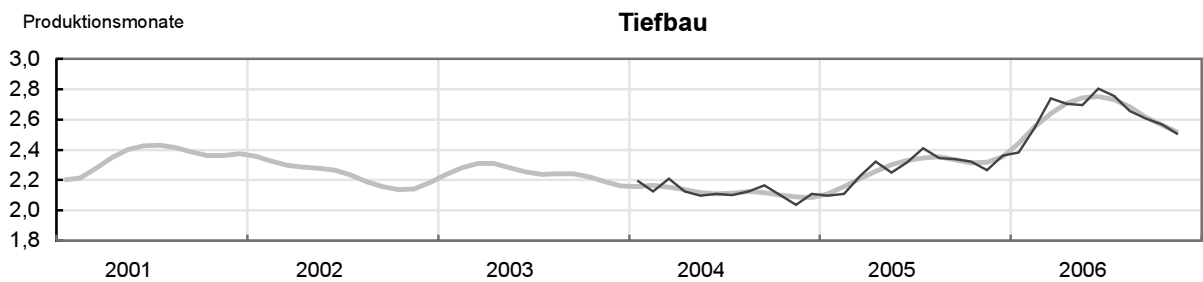
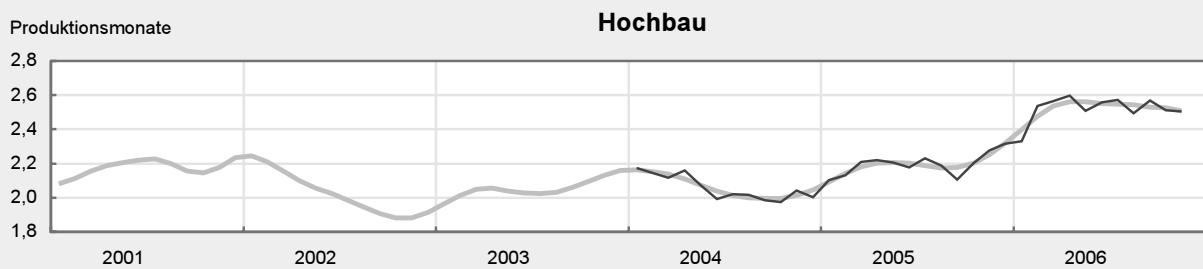
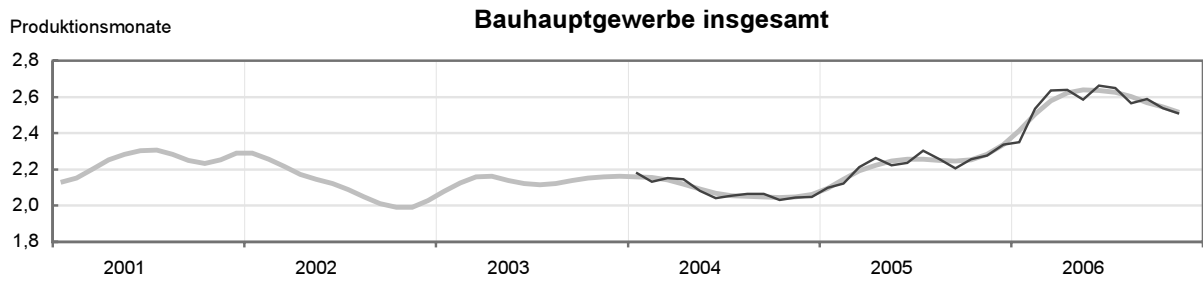
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

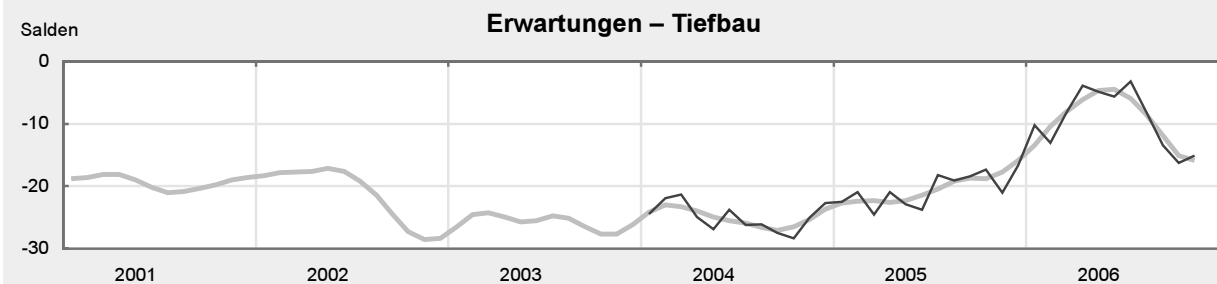
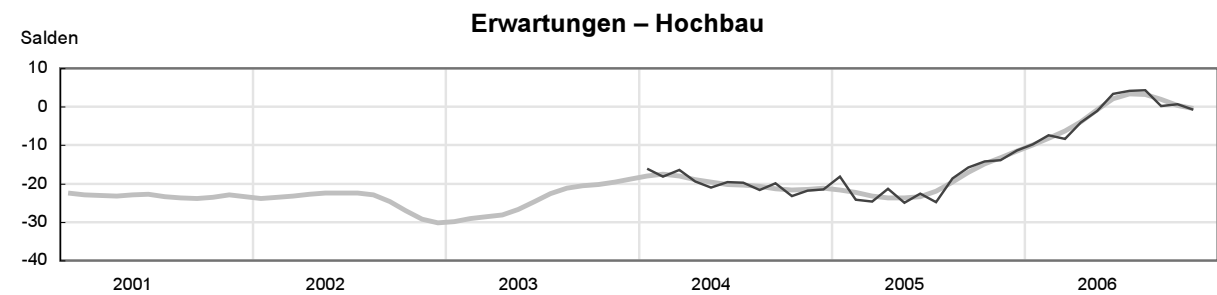
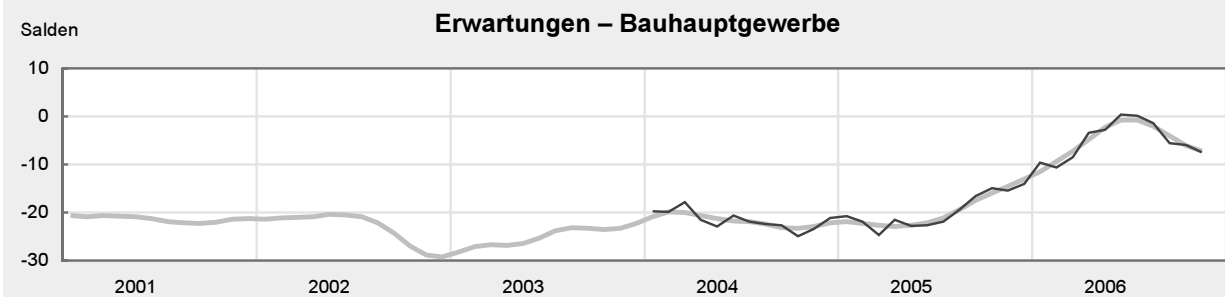
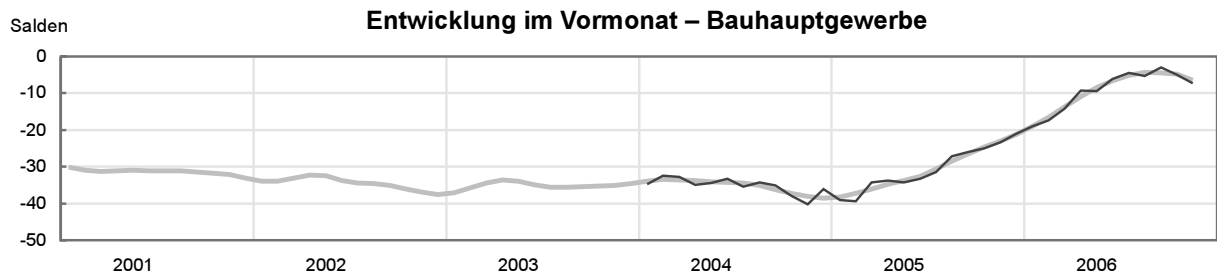


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-40,6	-37,4	-25,1	-22,2	-17,8	-9,2	-7,8	-8,3	-9,1	-13,5	-20,7	-25,8	-23,6
	T+I	-32,3	-29,5	-21,9	-20,1	-17,2	-13,9	-13,9	-12,7	-12,6	-15,8	-18,5	-18,2	-14,5
Geschäftslage	U	-47,0	-49,0	-47,0	-48,0	-47,0	-33,0	-25,0	-18,0	-15,0	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-47,7	-46,2	-41,8	-38,8	-37,7	-30,1	-26,3	-21,3	-19,4	-21,8	-18,4	-18,0	-17,6
Geschäftslage	U	-34,0	-25,0	0,0	8,0	17,0	18,0	11,0	2,0	-3,0	-11,0	-28,0	-36,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-15,4	-10,9	0,4	0,7	5,9	3,8	-0,6	-3,8	-5,5	-9,6	-18,5	-18,3	-11,3
Auftragsbestand	U	-36,0	-44,0	-45,0	-22,0	1,0	23,0	16,0	14,0	2,0	3,0	-7,0	-18,0	-33,0
gg. Vormonat	T+I	-22,5	-20,3	-21,4	-7,3	-0,5	7,2	-2,0	0,6	-8,0	-5,7	-12,1	-15,0	-19,5
Auftragsbestand	U	-49,0	-54,0	-52,0	-49,0	-44,0	-29,0	-24,0	-18,0	-17,0	-15,0	-16,0	-23,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-48,3	-47,4	-43,6	-38,1	-35,0	-27,2	-27,0	-22,6	-22,7	-22,1	-22,1	-26,8	-29,2
Bautätigkeit	U	-10,0	-24,0	-51,0	-66,0	-46,0	19,0	38,0	29,0	19,0	11,0	6,0	2,0	1,0
im Vormonat	T+I	-17,2	-14,2	-12,2	-3,9	5,5	10,7	6,3	2,5	-2,7	-3,0	1,1	-9,3	-5,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	68,4	64,9	57,9	49,5	48,7	59,1	70,3	73,0	74,7	74,8	75,5	76,1	75,5
	T+I	63,6	63,2	62,5	65,2	64,7	64,3	68,5	69,2	69,6	69,8	70,6	70,7	70,7
Baupreise	U	-27,0	-27,0	-17,0	-11,0	-3,0	6,0	6,0	7,0	5,0	3,0	-5,0	-13,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-15,4	-14,1	-9,7	-10,7	-8,5	-3,4	-2,8	0,4	0,1	-1,3	-5,6	-5,9	-7,4
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-42,6	-39,9	-25,9	-22,4	-18,3	-10,8	-7,1	-8,4	-11,1	-11,1	-18,2	-24,9	-24,6
	T+I	-33,7	-31,0	-22,5	-20,0	-17,6	-15,4	-13,2	-13,1	-14,7	-13,7	-16,5	-17,8	-14,9
Geschäftslage	U	-47,0	-51,0	-47,0	-49,0	-52,0	-35,0	-27,0	-20,0	-18,0	-16,0	-10,0	-13,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-49,7	-50,0	-43,1	-39,4	-41,5	-31,0	-26,8	-21,5	-20,9	-21,4	-16,0	-18,3	-20,6
Geschäftslage	U	-38,0	-28,0	-2,0	9,0	23,0	17,0	15,0	4,0	-4,0	-6,0	-26,0	-36,0	-31,0
Erwartungen	T+I	-16,1	-9,7	0,8	1,6	9,9	1,6	1,4	-4,3	-8,3	-5,6	-16,9	-17,2	-9,0
Auftragsbestand	U	-38,0	-46,0	-50,0	-18,0	8,0	30,0	21,0	17,0	1,0	6,0	-5,0	-15,0	-34,0
gg. Vormonat	T+I	-22,0	-17,0	-19,0	-0,4	4,5	10,8	1,0	2,2	-8,7	-4,6	-13,7	-14,9	-17,9
Auftragsbestand	U	-47,0	-53,0	-53,0	-53,0	-44,0	-28,0	-20,0	-15,0	-15,0	-12,0	-11,0	-18,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-48,2	-46,9	-43,6	-39,4	-32,9	-25,4	-21,7	-17,8	-19,3	-20,3	-20,5	-25,2	-31,1
Bautätigkeit	U	2,0	-24,0	-60,0	-71,0	-47,0	24,0	54,0	43,0	26,0	15,0	14,0	11,0	5,0
im Vormonat	T+I	-9,5	-11,0	-7,8	9,2	19,9	13,7	12,0	7,4	-1,5	-0,5	8,2	-5,8	-6,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,6	66,5	57,5	46,2	45,5	57,5	70,4	73,9	76,2	76,8	76,9	78,1	76,9
	T+I	63,9	63,4	62,9	66,1	65,9	64,6	68,5	69,6	70,1	70,7	70,7	70,9	70,4
Baupreise	U	-35,0	-33,0	-21,0	-16,0	-4,0	6,0	5,0	2,0	4,0	-1,0	-10,0	-22,0	-29,0
Erwartungen	T+I	-21,1	-16,7	-10,2	-13,0	-8,3	-3,9	-4,9	-5,7	-3,2	-8,1	-13,4	-16,3	-15,1
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-38,7	-35,9	-24,2	-21,6	-17,1	-8,5	-9,1	-8,2	-8,6	-14,0	-21,6	-26,2	-23,7
	T+I	-30,6	-28,3	-21,6	-19,7	-16,7	-13,2	-14,9	-12,8	-11,9	-16,0	-19,2	-18,2	-14,8
Geschäftslage	U	-46,0	-47,0	-47,0	-47,0	-43,0	-31,0	-24,0	-16,0	-13,0	-15,0	-15,0	-17,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-45,4	-42,7	-41,3	-38,2	-34,5	-28,8	-25,9	-20,7	-18,2	-21,2	-20,0	-18,3	-15,4
Geschäftslage	U	-31,0	-24,0	2,0	8,0	13,0	17,0	7,0	0,0	-4,0	-13,0	-28,0	-35,0	-31,0
Erwartungen	T+I	-14,4	-12,4	0,7	0,8	3,1	3,8	-3,1	-4,5	-5,4	-10,6	-18,3	-18,0	-14,3
Auftragsbestand	U	-34,0	-43,0	-40,0	-24,0	-5,0	16,0	13,0	11,0	2,0	0,0	-10,0	-20,0	-32,0
gg. Vormonat	T+I	-22,2	-22,7	-21,0	-10,6	-4,8	2,2	-3,9	-1,3	-7,7	-7,9	-12,8	-15,5	-20,2
Auftragsbestand	U	-49,0	-56,0	-50,0	-46,0	-44,0	-28,0	-26,0	-19,0	-18,0	-18,0	-20,0	-26,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-47,4	-49,2	-42,7	-36,8	-36,5	-27,1	-29,2	-24,5	-24,6	-24,2	-24,3	-27,5	-28,4
Bautätigkeit	U	-16,0	-25,0	-44,0	-63,0	-45,0	16,0	25,0	21,0	16,0	9,0	2,0	-3,0	-2,0
im Vormonat	T+I	-20,7	-17,0	-13,1	-11,8	-2,8	9,4	0,0	-0,1	-2,5	-3,9	-2,6	-11,0	-6,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	62,7	60,3	55,8	52,3	51,8	59,5	67,1	70,1	70,2	71,3	70,6	70,9	70,6
	T+I	59,8	60,2	59,7	63,2	62,8	62,9	65,7	67,0	66,3	67,2	67,1	67,3	67,9
Baupreise	U	-24,0	-22,0	-15,0	-7,0	-3,0	5,0	7,0	9,0	8,0	7,0	-1,0	-7,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-13,8	-11,4	-9,8	-7,4	-8,4	-4,1	-1,0	3,4	4,2	4,3	0,1	0,7	-0,8
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-41,6	-38,0	-23,0	-18,7	-11,8	-5,4	-3,6	-9,1	-10,0	-15,5	-26,7	-35,1	-31,9
	T+I	-31,0	-28,1	-18,2	-15,0	-8,8	-10,1	-10,2	-14,5	-14,4	-18,9	-22,8	-25,0	-20,1
Geschäftslage	U	-36,0	-41,0	-41,0	-42,0	-44,0	-27,0	-23,0	-15,0	-11,0	-13,0	-10,0	-15,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-40,4	-40,8	-35,4	-27,6	-29,2	-19,8	-21,0	-16,5	-14,9	-20,4	-18,4	-22,3	-18,3
Geschäftslage	U	-47,0	-35,0	-3,0	8,0	27,0	19,0	18,0	-3,0	-9,0	-18,0	-42,0	-53,0	-48,0
Erwartungen	T+I	-21,1	-14,4	0,8	-1,5	13,9	0,1	1,2	-12,4	-13,9	-17,5	-27,1	-27,7	-21,9
Auftragsbestand	U	-39,0	-49,0	-60,0	-25,0	4,0	35,0	14,0	18,0	4,0	5,0	-16,0	-26,0	-37,0
gg. Vormonat	T+I	-25,1	-20,0	-25,3	2,5	10,7	21,5	-5,6	1,0	-12,1	-11,1	-26,6	-27,7	-22,9
Auftragsbestand	U	-40,0	-49,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-22,0	-19,0	-17,0	-14,0	-18,0	-21,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-43,3	-43,5	-38,8	-29,8	-26,9	-17,1	-21,6	-20,8	-23,2	-24,7	-28,0	-30,1	-31,2
Bautätigkeit	U	-6,0	-17,0	-64,0	-77,0	-50,0	24,0	55,0	39,0	26,0	15,0	14,0	3,0	-1,0
im Vormonat	T+I	-15,0	-12,4	-22,6	-0,3	21,4	27,9	25,3	10,8	1,0	-6,1	-2,7	-11,7	-9,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,9	72,5	57,3	43,3	42,9	57,0	75,4	78,7	80,6	80,8	83,5	82,4	81,8
	T+I	69,1	68,1	63,1	65,3	67,8	66,4	74,5	74,8	74,7	73,9	75,6	74,1	74,2
Baupreise	U	-39,0	-37,0	-29,0	-15,0	-7,0	5,0	-1,0	-2,0	0,0	-3,0	-12,0	-17,0	-24,0
Erwartungen	T+I	-28,7	-21,6	-17,7	-13,0	-9,9	-2,9	-9,3	-8,2	-7,1	-9,7	-14,8	-13,5	-13,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel (Deutschland): Außergewöhnlich freundliches Klima

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima erneut gebessert. Die Firmen schätzten sowohl die Geschäftslage als auch die Entwicklung in den kommenden Monaten vermehrt positiv ein. Insbesondere die günstigen Perspektiven dürften die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Sie beabsichtigten, in den nächsten Monaten mehr Ware zu ordern als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Expansion ausgerichtet. Nahezu ebenso häufig wie im Oktober gingen die Testteilnehmer davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** gewannen Unternehmen mit einer guten Geschäftslage noch stärker die Oberhand, und die Erwartungen deuten wieder häufiger auf eine Besserung hin. Besonders oft berichtete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* über eine gute Geschäftslage. Etwa drei Viertel der Unternehmen gaben ein entsprechendes Urteil ab. Bei reger Nachfrage kam es, ähnlich wie im Oktober, zu Lieferengpässen. Für die kommenden Monate gingen die Firmen von keiner wesentlichen Änderung der Lage aus, rechneten jedoch vermehrt mit Spielräumen für Preisanhebungen. Die günstigen Perspektiven schlugen sich auch in den Plänen nieder, die nach wie vor eine hohe Orderbereitschaft signalisieren. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* gewannen die positiven Meldungen zur Geschäftslage wieder an Bedeutung. Vereinzelt waren die Lagerbestände zu gering, um die Nachfrage bedienen zu können. Das dürfte dazu beigetragen haben, dass die Unternehmen ihre Bestellpläne nach oben korrigierten. Außerdem spielten dafür wohl auch die günstigeren Perspektiven eine Rolle. Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage rechneten die Unternehmen damit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Aus dem Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kamen noch häufiger Meldungen über eine gute Geschäftslage, und den kommenden Monaten sahen die Unternehmen ähnlich positiv entgegen wie im Oktober. Ihre Bestellpläne haben sie vermehrt auf Expansion ausgerichtet. Der Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* berichtete im November wieder häufiger über eine gute Geschäftslage. Da sich die Perspektiven aufhellten, wollten die Unternehmen höhere Bestellungen erteilen als vor einem Jahr. In allen bauabhängigen Großhandelssparten dominierten die positiven Urteile zur derzeitigen Geschäftslage. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung*. In dieser Sparte hat sich die Situation nach einer leichten Schwäche im Oktober wieder verbessert. Unverändert blieb sie im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* war mit der aktuellen Lage zwar etwas weniger zufrieden als im Oktober, die Aussichten wurden jedoch besonders günstig eingeschätzt. Auch in den beiden anderen Sparten überwogen die positiven Erwartungen deutlich.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** wurden sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten positiv eingeschätzt.

Im **Gebrauchsgütersektor** besserte sich die Lage deutlich. Die Erwartungen waren allerdings nicht mehr ganz so zuversichtlich wie im Oktober. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* nahmen die Meldungen über eine gute Geschäftslage sprunghaft zu. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung rechneten die Unternehmen mit keiner wesentlichen Änderung der nun weit überwiegend als günstig bewerteten Situation. Dementsprechend haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Die Situation im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* besserte sich erneut. Bei lebhafter Nachfrage gelang es einem Teil der Firmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Für die nächsten Monate wurde mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung gerechnet; das hat sich auch in den Bestellplanungen niedergeschlagen. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* verringerte sich der negative Einfluss auf die Geschäftslage. Der Lagerdruck blieb allerdings hoch. Da die Unternehmen zudem mit einer Geschäftsabschwächung rechneten, wollten sie weniger Ware ordern als im Vorjahr.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima erneut gebessert. Das ist in erster Linie den aufgehellten Perspektiven zu verdanken. Die Firmen sahen aber auch die aktuelle Geschäftslage wesentlich häufiger als gut an. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort, und der Lagerdruck verringerte sich. Die Geschäftslage wurde jedoch auch im November überwiegend als schlecht eingestuft. Zur Entwicklung in den kommenden Monaten äußerten sich die Unternehmen wieder häufiger skeptisch. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* berichtete ähnlich wie im Oktober über eine gute Geschäftslage. Nach Auffassung der Firmen wird sich daran auch in der nächsten Zukunft nur wenig ändern. Nach der Abschwächung im Oktober hat sich die Lage im Großhandel mit *Bekleidung* wieder gebessert, dennoch waren auch im November die negativen Urteile in der Überzahl. Die Unternehmen erwarteten eine weitere Geschäftsbelebung, blieben in ihren Bestellplänen aber restriktiv.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** wurde die Geschäftslage zunehmend positiv bewertet. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierten nun die zuversichtlichen Erwartungen, nachdem noch im Oktober die skeptischen Äußerungen überwogen hatten. Dementsprechend haben die Unternehmen ihre restriktive Haltung in der Ordervergabe aufgegeben und beabsichtigten nun sogar, wieder höhere Bestellungen zu platzieren als im Vorjahr. Der Preisaufruf wird nach Ansicht der Unternehmen nachlassen.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima verbesserte sich im November nach dem Rückgang im Vormonat wieder etwas. Die beiden Komponenten dieses Indikators entwickelten sich allerdings unterschiedlich: Die aktuelle Geschäftslage beurteilten die Testfirmen weniger häufig als gut, ihre Geschäftserwartungen waren hingegen vermehrt von Zuversicht geprägt. Ähnlich wie in den beiden Vormonaten wollten die Firmen mehr Ware ordern als vor Jahresfrist.

J.L.

Berichtsmonat: November 2006

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen				Geschäftsentwickl. für 6 Monate																					
	Geschäftsbeurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate																						
										gut	befriedigend (saisunblich)	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	berufend (saisunblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Kfz-Großhandel	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Bekleidung und Schuhe	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe	gut	etwa gleich	zu groß	erhöht	etwa gleich	erhöhen	etwas gleich	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	etwas gleich	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	steigen	etwa gleich	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

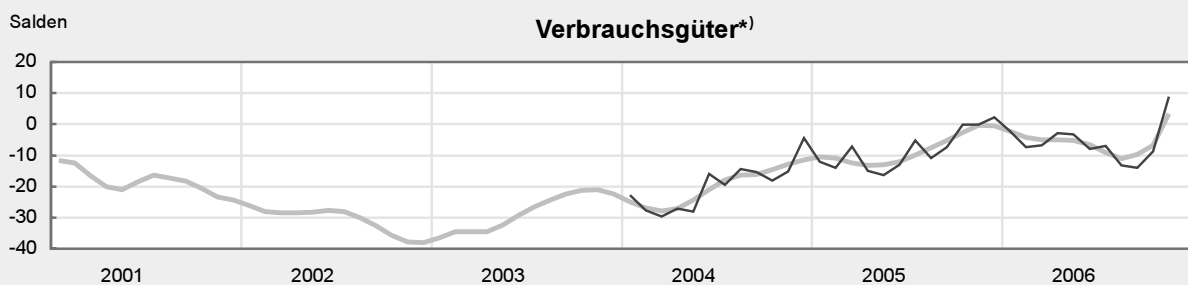
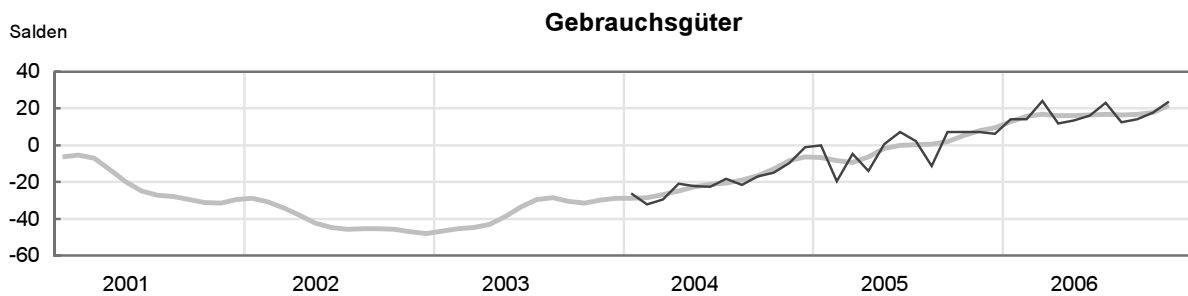
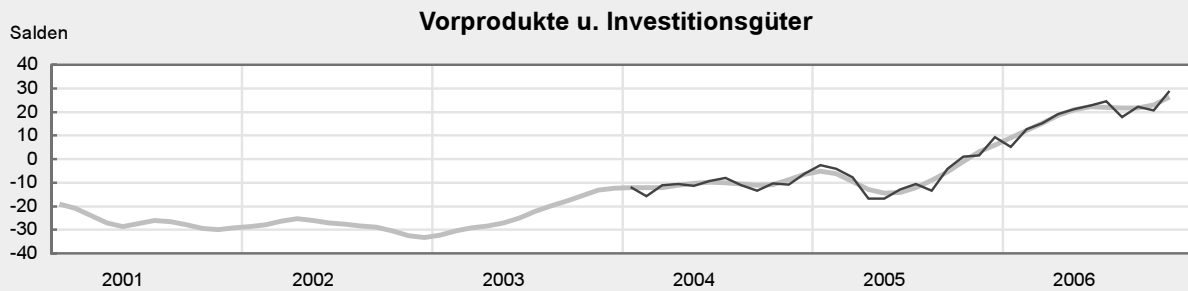
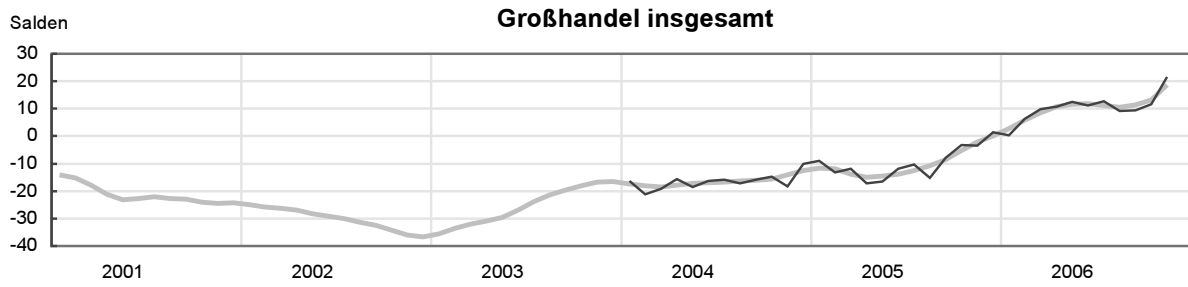
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 legt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

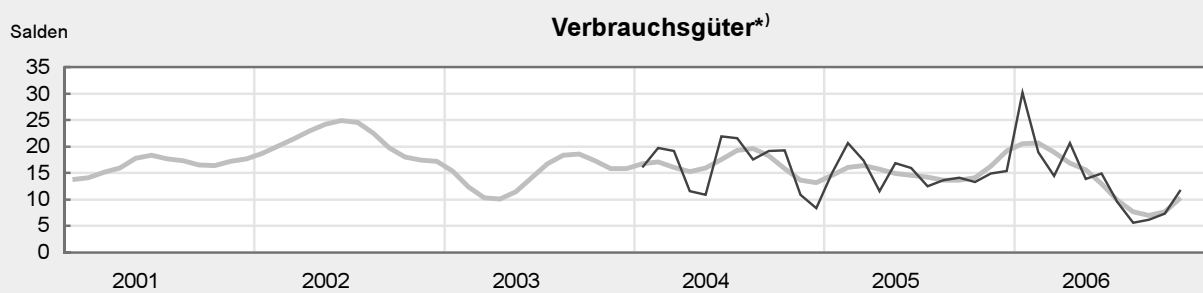
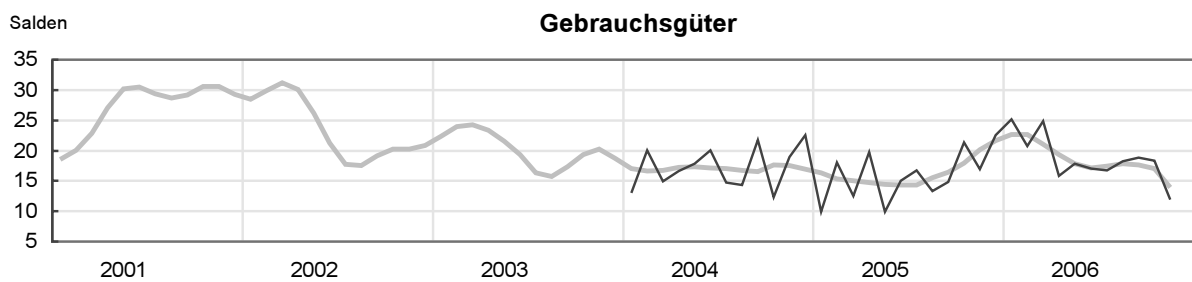
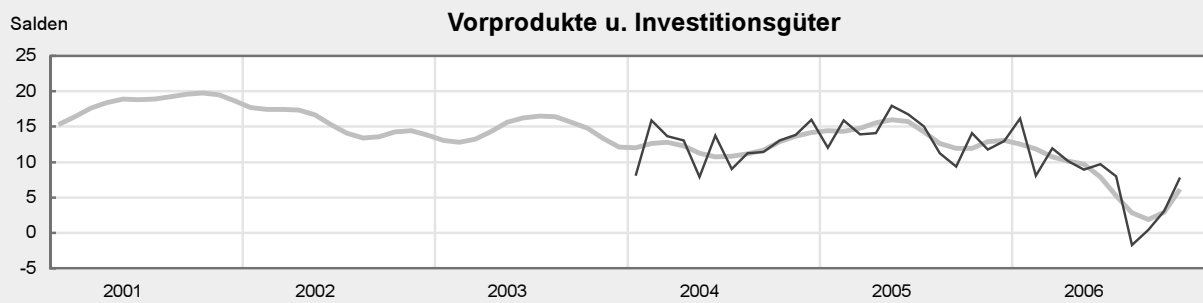
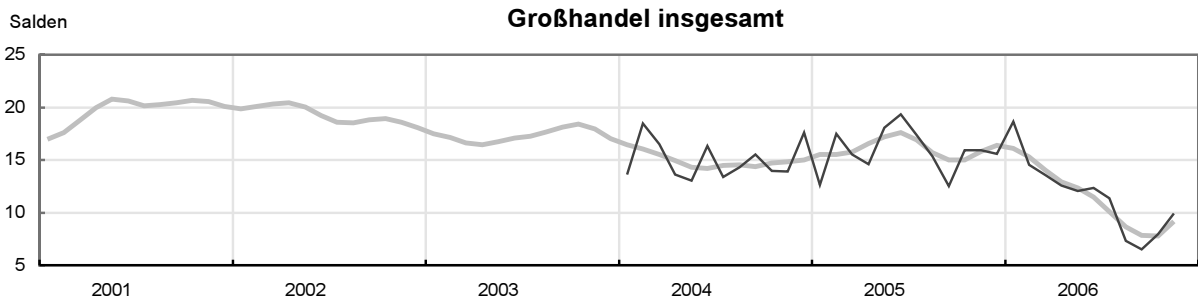


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

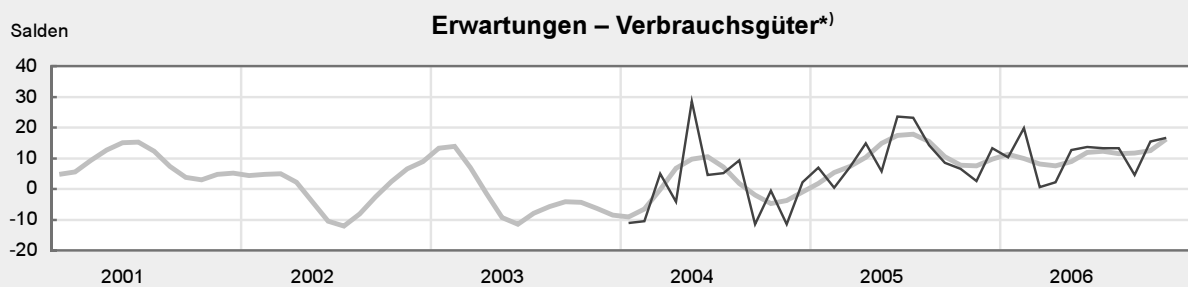
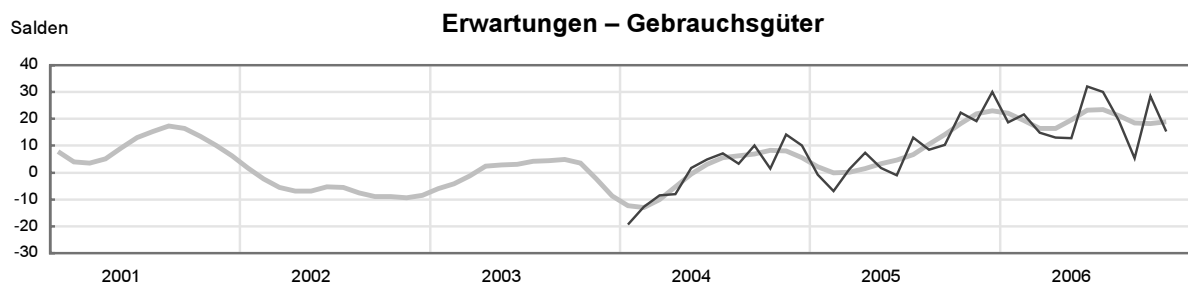
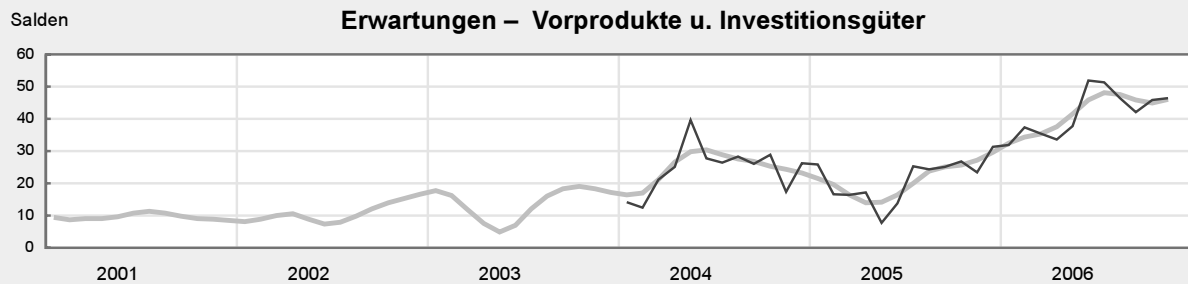
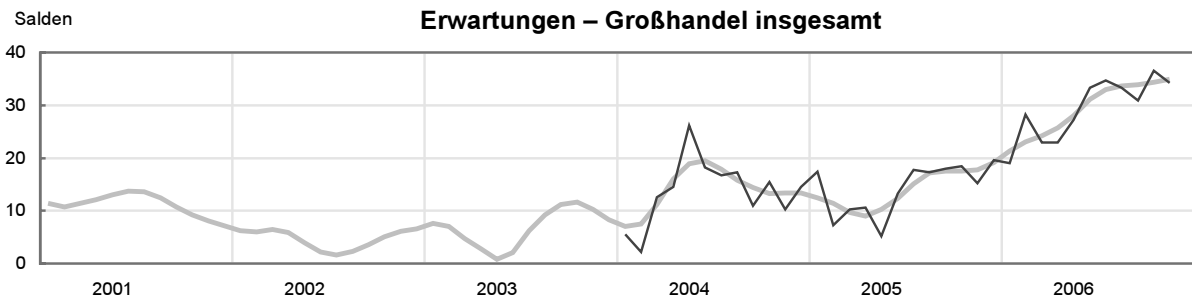


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,5	-0,1	1,4	6,0	9,5	12,0	13,5	11,0	13,0	9,5	10,3	12,3	19,3
	T+I	-3,4	1,5	0,2	6,3	9,8	10,8	12,5	11,1	12,7	9,2	9,4	11,7	21,6
Geschäftslage	U	-8,0	5,0	-3,0	4,0	6,0	9,0	16,0	14,0	14,0	14,0	20,0	22,0	29,0
Beurteilung	T+I	-7,8	3,6	-5,6	6,1	8,3	9,1	15,3	13,8	14,3	15,3	18,7	20,9	29,2
Geschäftslage	U	-3,0	-5,0	6,0	8,0	13,0	15,0	11,0	8,0	12,0	5,0	1,0	3,0	10,0
Erwartungen	T+I	1,2	-0,6	6,3	6,4	11,2	12,5	9,7	8,5	11,0	3,2	0,4	2,9	14,2
Lager	U	15,0	16,0	19,0	14,0	14,0	12,0	12,0	12,0	12,0	8,0	6,0	8,0	9,0
Beurteilung	T+I	15,9	15,6	18,6	14,5	13,5	12,6	12,0	12,3	11,4	7,3	6,5	7,9	9,9
Verkaufspreise	U	14,0	25,0	27,0	31,0	23,0	21,0	24,0	28,0	29,0	31,0	32,0	36,0	33,0
Erwartungen	T+I	15,2	19,6	19,1	28,2	22,9	23,0	27,2	33,3	34,7	33,3	30,9	36,5	34,2
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,6	6,9	5,5	12,0	14,0	21,0	24,0	22,9	25,0	18,9	22,1	21,0	25,5
	T+I	1,5	9,4	5,2	12,8	15,1	19,1	21,2	22,6	24,5	17,9	22,2	20,8	28,8
Geschäftslage	U	-6,0	12,0	2,0	9,0	11,0	18,0	28,0	28,0	27,0	26,0	35,0	36,0	41,0
Beurteilung	T+I	-5,4	10,9	1,1	12,8	15,4	17,5	25,5	27,6	27,4	25,7	34,2	34,0	41,7
Geschäftslage	U	3,0	2,0	9,0	15,0	17,0	24,0	20,0	18,0	23,0	12,0	10,0	7,0	11,0
Erwartungen	T+I	8,6	7,9	9,4	12,7	14,8	20,7	17,0	17,8	21,7	10,4	10,7	8,2	16,6
Lager	U	12,0	14,0	16,0	8,0	13,0	9,0	8,0	9,0	8,0	-1,0	0,0	3,0	8,0
Beurteilung	T+I	11,8	13,0	16,1	8,1	12,0	10,1	8,9	9,7	8,0	-1,7	0,4	3,1	7,8
Verkaufspreise	U	22,0	37,0	42,0	42,0	35,0	32,0	35,0	46,0	44,0	43,0	42,0	43,0	45,0
Erwartungen	T+I	23,3	31,3	31,8	37,3	35,4	33,7	37,6	51,9	51,2	46,4	42,2	45,8	46,4
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,0	0,8	-1,5	-6,7	-6,5	-2,6	-4,2	-10,8	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7	8,9
	T+I	7,1	6,2	14,2	14,1	24,2	11,8	13,7	16,3	23,2	12,6	14,3	17,7	23,7
Geschäftslage	U	-1,0	9,0	-4,0	2,0	-4,0	3,0	5,0	0,0	-11,0	-5,0	1,0	6,0	15,0
Beurteilung	T+I	-0,5	12,8	2,9	15,0	25,9	14,8	21,0	18,4	26,3	14,1	25,6	23,4	40,5
Geschäftslage	U	1,0	-7,0	1,0	-15,0	-9,0	-8,0	-13,0	-21,0	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0	3,0
Erwartungen	T+I	15,0	-0,1	26,2	13,2	22,6	8,9	6,6	14,3	20,2	11,1	3,6	12,2	8,0
Lager	U	15,0	15,0	29,0	18,0	15,0	18,0	15,0	15,0	12,0	7,0	7,0	5,0	12,0
Beurteilung	T+I	16,9	22,6	25,2	20,8	24,8	15,9	17,9	17,0	16,7	18,3	18,8	18,4	11,9
Verkaufspreise	U	1,0	16,0	11,0	19,0	-7,0	-5,0	7,0	10,0	12,0	20,0	13,0	22,0	15,0
Erwartungen	T+I	19,2	30,1	18,7	21,6	14,8	13,0	12,7	32,1	29,9	19,4	5,3	28,4	15,2
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,4	8,8	19,8	17,0	24,5	9,0	8,8	12,0	20,5	11,5	15,9	20,5	23,9
	T+I	-0,1	2,2	-2,2	-7,4	-6,8	-2,9	-3,3	-7,9	-6,9	-13,2	-14,1	-8,8	8,8
Geschäftslage	U	0,0	18,0	10,0	19,0	25,0	12,0	17,0	15,0	23,0	10,0	24,0	25,0	41,0
Beurteilung	T+I	-0,8	7,3	-6,4	1,7	-3,9	2,8	5,8	4,8	-8,2	-1,9	-2,3	1,0	15,2
Geschäftslage	U	15,0	0,0	30,0	15,0	24,0	6,0	1,0	9,0	18,0	13,0	8,0	16,0	8,0
Erwartungen	T+I	0,6	-2,7	2,1	-16,0	-9,6	-8,5	-12,0	-19,8	-5,6	-23,8	-25,2	-18,1	2,6
Lager	U	14,0	20,0	23,0	17,0	24,0	20,0	23,0	20,0	19,0	19,0	16,0	17,0	9,0
Beurteilung	T+I	14,9	15,3	30,1	19,0	14,4	20,6	13,9	15,0	9,5	5,6	6,1	7,3	11,9
Verkaufspreise	U	18,0	38,0	31,0	27,0	18,0	13,0	8,0	24,0	23,0	14,0	1,0	24,0	14,0
Erwartungen	T+I	2,5	13,2	10,3	19,9	0,6	2,1	12,6	13,7	13,2	13,3	4,6	15,5	16,6
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,5	-21,6	-15,0	-3,7	-0,4	2,6	5,9	-0,1	2,5	3,0	2,5	-3,1	9,5
	T+I	-19,9	-18,8	-15,8	-0,4	2,0	2,5	4,6	-2,7	-0,5	1,7	0,0	-2,0	12,1
Geschäftslage	U	-21,0	-16,0	-17,0	-13,0	-13,0	-10,0	-1,0	-5,0	6,0	5,0	6,0	2,0	9,0
Beurteilung	T+I	-21,4	-16,1	-20,9	-6,1	-8,4	-6,6	-1,8	-9,1	3,0	5,6	2,7	3,1	8,6
Geschäftslage	U	-24,0	-27,0	-13,0	6,0	13,0	16,0	13,0	5,0	-1,0	1,0	-1,0	-8,0	10,0
Erwartungen	T+I	-18,3	-21,5	-10,5	5,4	12,9	11,9	11,1	3,8	-3,9	-2,1	-2,5	-6,9	15,7
Lager	U	18,0	10,0	18,0	15,0	10,0	8,0	10,0	15,0	11,0	15,0	8,0	15,0	12,0
Beurteilung	T+I	19,3	9,5	15,2	15,5	10,3	6,8	11,0	16,1	11,7	16,2	8,8	12,9	13,3
Verkaufspreise	U	3,0	2,0	2,0	13,0	25,0	22,0	30,0	15,0	19,0	27,0	47,0	41,0	31,0
Erwartungen	T+I	4,6	-2,2	-2,8	14,0	22,1	23,4	32,1	17,7	23,2	29,5	45,0	39,1	32,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel (Deutschland): Perspektiven weiter eingetrübt

I.

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima im November erneut verschlechtert. Während die Unternehmen ihre aktuelle Situation positiver beurteilten als im Vormonat, waren die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr von Skepsis gekennzeichnet wie sie seit einem Jahr nicht mehr zu beobachten war. Da sich zudem der Lagerdruck wieder stärker bemerkbar machte, zeigten auch die Orderpläne vermehrt nach unten. Die Verkaufspreise konnten weiter heraufgesetzt werden, den Meldungen nach zu schließen ist in den nächsten Monaten mit einem beschleunigten Anstieg zu rechnen. Der Anteil der Firmen, die einen Personalabbau beabsichtigten, hat wieder etwas zugenommen, er war aber mit per saldo 7% deutlich geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres (25%).

II.

Bei der Beurteilung der Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** überwogen die positiven Stimmen etwas deutlicher als im Oktober, hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat jedoch die Skepsis zugenommen. Angesichts einer erneuten Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr und nachlassenden Lagerdrucks waren die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* mit ihrer momentanen Geschäftssituation weiterhin zufrieden. Für die kommenden Monate befürchteten sie allerdings eine deutliche Verschlechterung und revidierten ihre Bestellpläne nach unten. Gleichwohl sahen sie Spielräume für weitere Preissteigerungen. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* dominierten vermehrt die günstigen Geschäftslageurteile. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden deutlich übertroffen, die Lagerüberhänge konnten weiter abgebaut werden. Hinsichtlich der Perspektiven zeigten sich die Testteilnehmer zwar pessimistisch, wollten aber wieder etwas mehr Order platzieren. Die Verkaufspreise dürften kräftig anziehen. Der Elektrosektor war erneut von gegenläufigen Entwicklungen gekennzeichnet. Im Bereich der *weißen Ware* hielten sich bei der Bewertung der aktuellen Lage positive und negative Stimmen lediglich die Waage, und in den Erwartungen wurde die Zuversicht von Skepsis verdrängt. Der Preisanstieg wird sich den Meldungen nach zu schließen eher noch verstärken. Dagegen dominierten im Bereich der *Unterhaltungselektronik* sogar vermehrt die günstigen Geschäftslageurteile, und im Hinblick auf die künftige Entwicklung kam wieder Optimismus auf. Bei den Verkaufspreisen werden dennoch weitere Nachlässe gewährt werden müssen. Einer regen Nachfrage konnten sich die Händler mit *Computern, Software und Büromaschinen* erfreuen, z.T. hatten sie sogar zu wenig Ware auf Lager. Die Skepsis in den Geschäftserwartungen ist gewichen, die Pläne der Firmen kündigen deutlich erhöhte Bestellvolumina an. Bei *Fotoartikeln* rechnete man dagegen mit einer Verschlechterung der gegenwärtig guten Geschäftslage. Zwar konnten die Lager größtenteils geräumt werden, die Orderpläne waren jedoch weiterhin nach unten ausgerichtet.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** besserte sich auf ein knapp zufriedenstellendes Niveau, die Erwartungen waren jedoch von unverändertem Pessimismus ge-

prägt. Nach der Aufwärtsentwicklung in den vorangegangenen drei Monaten hat in der Sparte *Textilien und Bekleidung* die Enttäuschung über den gegenwärtigen Geschäftsverlauf wieder zugenommen. Bei spürbaren Absatzeinbußen nahm der hohe Lagerdruck sogar noch etwas zu. Mit wachsender Besorgnis blickten die Unternehmen in die Zukunft und korrigierten ihre Bestellpläne erheblich nach unten. Spielräume für Preissteigerungen zeichneten sich kaum ab. Beim *Schuhhandel* gewannen die günstigen Geschäftslageurteile wieder ein leichtes Übergewicht, und auch im Hinblick auf die Perspektiven keimte Zuversicht auf. Da aber die zu großen Lager nicht vermindert werden konnten, waren weitere Kürzungen der Bestellungen beabsichtigt. Chancen für Heraufsetzungen der Verkaufspreise wurden nur vereinzelt gesehen. An der im Großen und Ganzen befriedigenden Geschäftslage der Einzelhändler mit *Sport- und Campingartikeln* hat sich nichts verändert. Die Lagerüberhänge konnten bei einem kräftigen Absatzplus größtenteils abgebaut werden. Dementsprechend zeigten die Orderpläne trotz des erhöhten Pessimismus hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung nicht mehr so häufig nach unten. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* galt die aktuelle Geschäftssituation wieder häufiger als unbefriedigend. Die Vorjahresumsätze wurden verfehlt. Die Geschäftserwartungen ließen erstmals seit mehreren Monaten wieder Skepsis erkennen, die sich auch in den nach wie vor restriktiven Bestellplanungen widerspiegelte. Dennoch rechneten die Firmen mit einem weiteren Anstieg der Verkaufspreise.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich leicht eingetrübt. Ausschlaggebend hierfür war die zunehmende Skepsis in den Geschäftserwartungen, vor allem im *Neuwagen-geschäft*. Die aktuelle Geschäftslage wurde dagegen überwiegend positiv bewertet, erstmals nun auch im *Gebrauchtwagen-geschäft*. Deutlich verbessert haben sich die Beurteilungen von Lage und Aussichten im Bereich *Kraft-wagenteile und -zubehör*.

V.

Mit leichten Einschränkungen gegenüber Oktober konnte der **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** erneut über eine gute Geschäftslage berichten. Allerdings kam es trotz reger Nachfrage zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Demzufolge wollten die Firmen in den nächsten Monaten wieder etwas weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Geschäftserwartungen insgesamt ließen erhöhte Skepsis erkennen, die Verkaufspreise dürften jedoch den Meldungen nach zu schließen deutlich angehoben werden.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Auch im Einzelhandel der neuen Bundesländer stand einer positiveren Bewertung der gegenwärtigen Lage ein wachsender Pessimismus in den Erwartungen gegenüber. Zwar konnten die etwas überhöhten Warenbestände z.T. abgebaut werden, die Orderpläne kündigen jedoch vermehrt Einschränkungen an. Bei den Verkaufspreisen rechneten die Befragungsteilnehmer mit einem deutlichen Anstieg in den nächsten Monaten.

H.R.

Berichtsmonat: November 2006

E H Z

ifo Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut befriedigend (saisontypisch) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Fachzeitsch., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

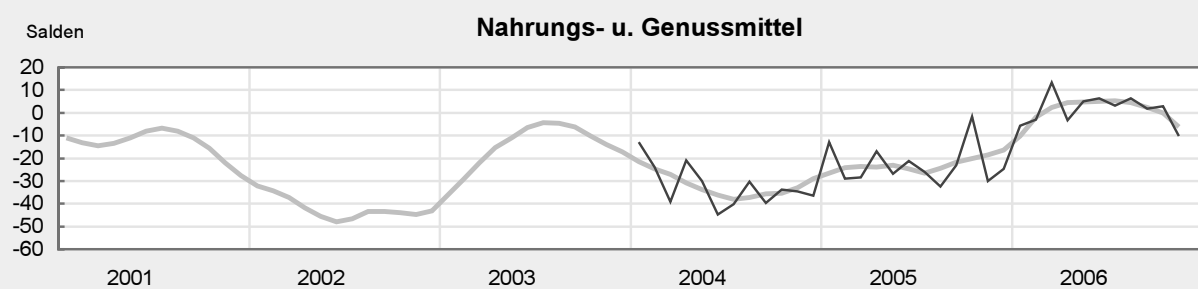
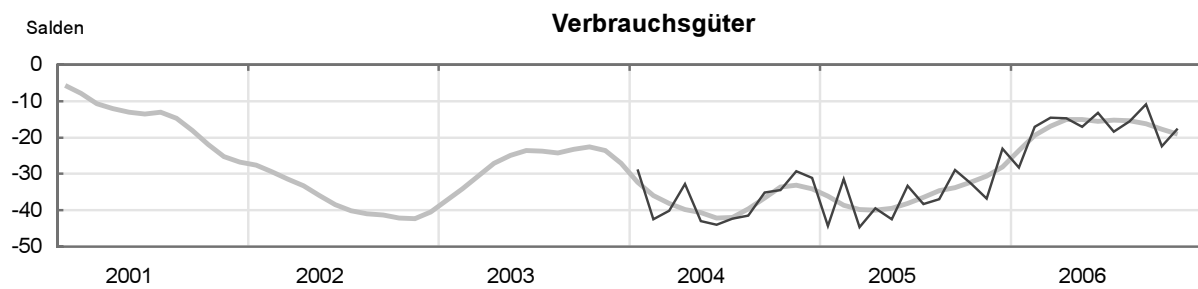
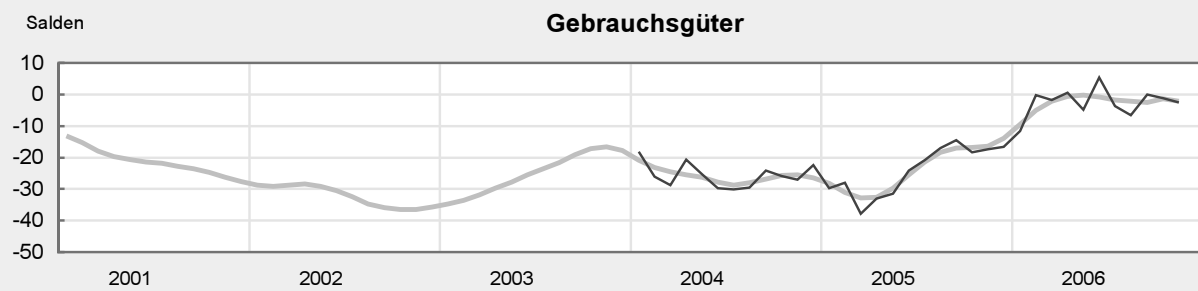
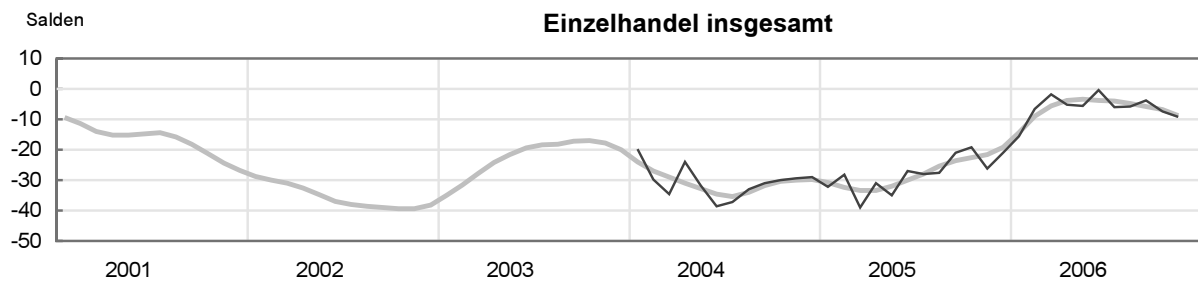
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der befragten Firmen. Die Flächenanteile zeigen die tatsächliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturpiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

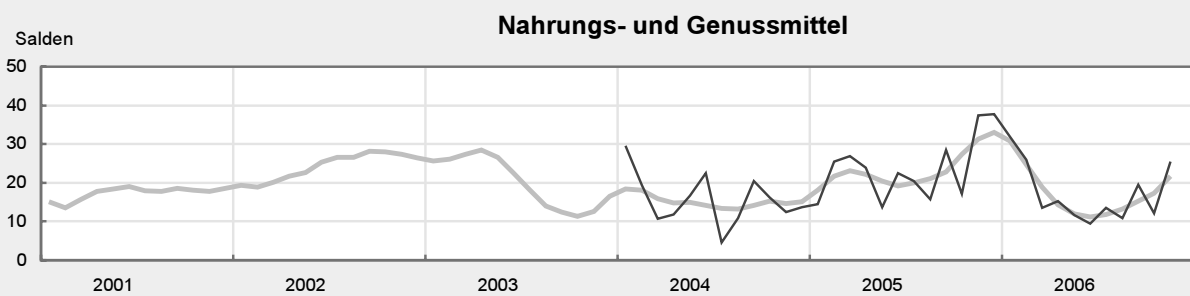
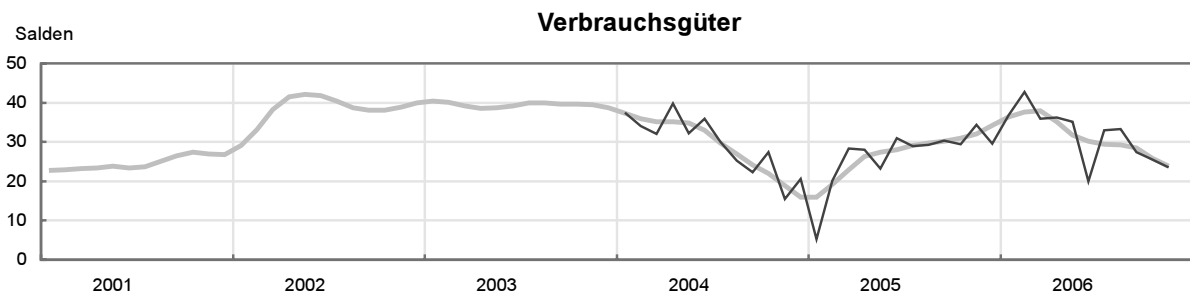
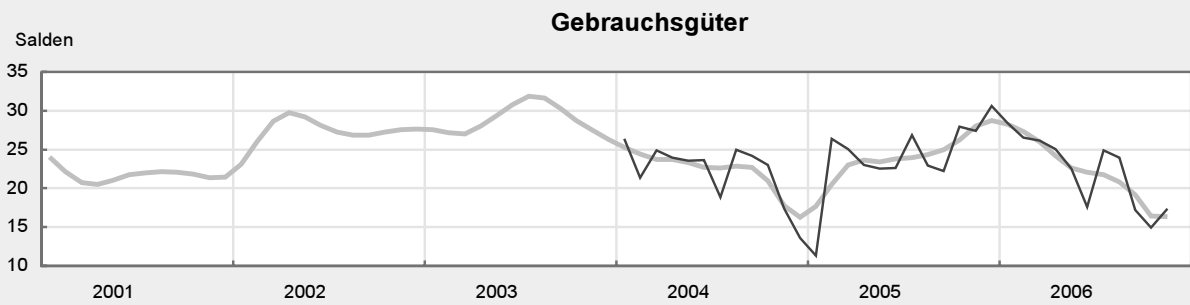
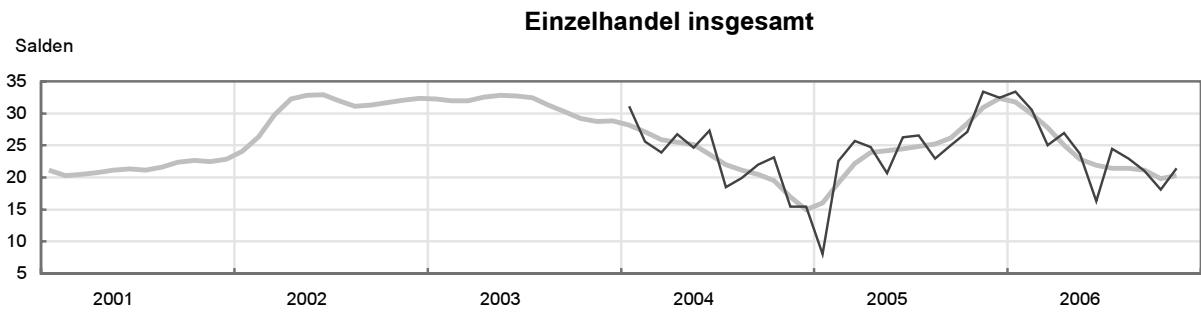
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

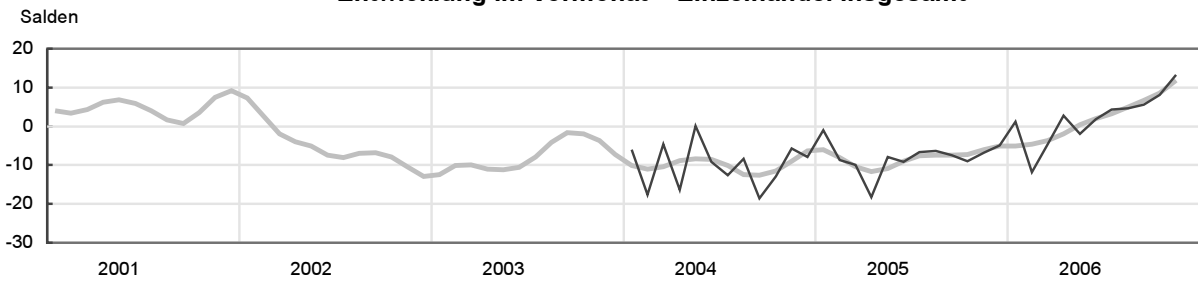


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

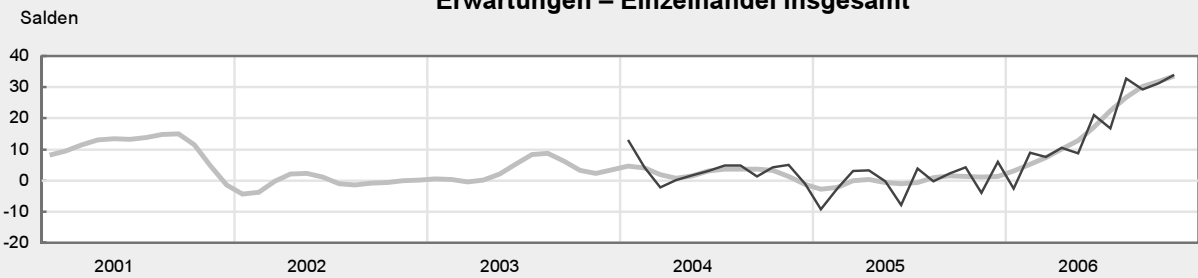
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

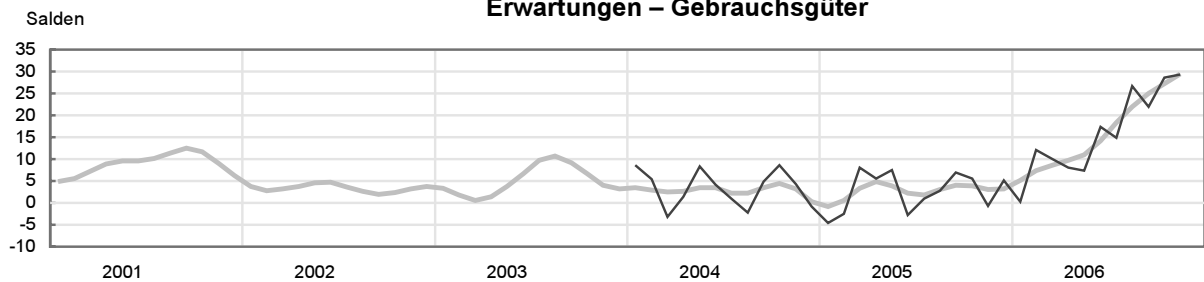
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



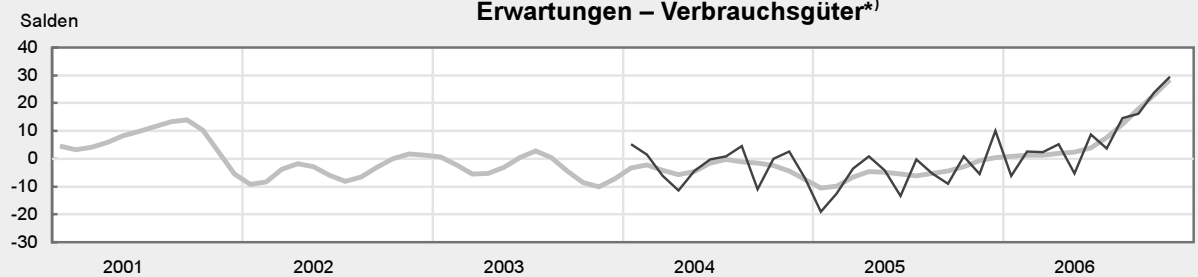
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,5	-23,5	-15,6	-6,6	-1,6	-3,2	-4,6	0,5	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6
	T+I	-26,3	-21,1	-15,7	-6,7	-1,8	-5,3	-5,7	-0,4	-6,0	-5,7	-3,8	-7,4	-9,2
Geschäftslage	U	-31,0	-27,0	-20,0	-14,0	-8,0	-12,0	-12,0	-3,0	-12,0	-8,0	-4,0	0,0	5,0
Beurteilung	T+I	-30,7	-25,3	-22,6	-13,7	-6,4	-14,3	-13,4	-4,2	-9,8	-8,6	-3,3	0,8	5,3
Geschäftslage	U	-24,0	-20,0	-11,0	1,0	5,0	6,0	3,0	4,0	-2,0	0,0	-4,0	-15,0	-25,0
Erwartungen	T+I	-21,7	-16,7	-8,4	0,6	2,9	4,2	2,3	3,4	-2,1	-2,8	-4,4	-15,4	-22,7
Lager	U	35,0	35,0	33,0	25,0	23,0	27,0	26,0	18,0	28,0	22,0	18,0	17,0	23,0
Beurteilung	T+I	33,4	32,4	33,3	30,6	25,1	27,0	23,7	16,3	24,5	22,9	21,0	18,1	21,4
Verkaufspreise	U	-9,0	2,0	1,0	14,0	10,0	9,0	5,0	15,0	16,0	37,0	35,0	30,0	29,0
Erwartungen	T+I	-4,1	5,9	-2,7	8,9	7,6	10,6	8,7	21,1	16,8	32,8	29,3	31,2	34,0
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-36,0	-25,1	-29,0	-16,1	-15,6	-15,6	-16,6	-13,5	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9
	T+I	-17,5	-16,6	-11,7	-0,3	-1,7	0,6	-4,9	5,4	-3,8	-6,7	-0,1	-1,3	-2,6
Geschäftslage	U	-38,0	-20,0	-31,0	-21,0	-20,0	-22,0	-21,0	-14,0	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-26,3	-30,1	-24,3	-13,6	-16,8	-15,5	-20,4	-4,7	-19,9	-17,3	-2,2	5,5	8,7
Geschäftslage	U	-34,0	-30,0	-27,0	-11,0	-11,0	-9,0	-12,0	-13,0	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0
Erwartungen	T+I	-8,2	-2,1	1,8	14,0	14,7	18,0	12,0	16,1	13,8	4,6	2,1	-7,8	-13,2
Lager	U	37,0	34,0	34,0	34,0	33,0	38,0	39,0	23,0	36,0	30,0	24,0	26,0	26,0
Beurteilung	T+I	27,4	30,6	28,4	26,5	26,1	25,0	22,6	17,6	24,9	23,9	17,2	15,0	17,4
Verkaufspreise	U	-16,0	0,0	-4,0	12,0	8,0	2,0	-14,0	-3,0	4,0	28,0	30,0	22,0	19,0
Erwartungen	T+I	-0,7	5,2	0,3	12,1	10,0	8,0	7,4	17,3	14,9	26,7	21,9	28,6	29,3
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,7	-19,5	-12,5	1,5	-0,3	5,5	-3,1	5,8	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9
	T+I	-36,8	-23,1	-28,2	-17,1	-14,5	-14,8	-17,0	-13,3	-18,4	-15,5	-10,9	-22,4	-17,6
Geschäftslage	U	-27,0	-33,0	-25,0	-12,0	-17,0	-9,0	-18,0	-4,0	-22,0	-16,0	-5,0	3,0	8,0
Beurteilung	T+I	-39,5	-20,7	-33,7	-22,6	-17,0	-21,0	-21,7	-12,7	-24,8	-20,5	-10,3	-16,5	-5,5
Geschäftslage	U	-12,0	-5,0	1,0	16,0	18,0	21,0	13,0	16,0	12,0	6,0	1,0	-9,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-33,9	-25,4	-22,5	-11,4	-11,9	-8,4	-12,3	-13,8	-11,7	-10,4	-11,5	-28,1	-28,9
Lager	U	28,0	33,0	30,0	24,0	26,0	25,0	24,0	20,0	27,0	23,0	13,0	12,0	18,0
Beurteilung	T+I	34,4	29,6	36,8	42,7	35,9	36,2	35,2	19,9	33,0	33,2	27,3	25,5	23,5
Verkaufspreise	U	-6,0	4,0	7,0	18,0	12,0	7,0	4,0	10,0	13,0	28,0	25,0	26,0	24,0
Erwartungen	T+I	-5,6	10,1	-6,2	2,6	2,3	5,2	-5,3	8,8	3,7	14,6	16,1	23,9	29,5
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-32,0	-27,6	-3,6	-7,5	11,9	-2,5	6,0	8,0	3,7	8,3	3,0	4,1	-12,2
	T+I	-30,0	-24,6	-5,7	-3,1	13,3	-3,2	5,1	6,3	3,1	6,3	1,9	2,9	-10,1
Geschäftslage	U	-32,0	-22,0	1,0	-9,0	17,0	-3,0	6,0	10,0	22,0	18,0	2,0	17,0	10,0
Beurteilung	T+I	-30,3	-19,1	-6,9	-4,6	19,7	-2,6	5,5	7,4	22,3	18,7	2,9	15,2	11,7
Geschäftslage	U	-32,0	-33,0	-8,0	-6,0	7,0	-2,0	6,0	6,0	-13,0	-1,0	4,0	-8,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-29,7	-29,9	-4,5	-1,5	7,1	-3,9	4,7	5,2	-14,5	-5,3	0,9	-8,8	-29,7
Lager	U	39,0	37,0	32,0	20,0	9,0	14,0	14,0	9,0	20,0	12,0	19,0	12,0	27,0
Beurteilung	T+I	37,4	37,7	32,0	25,9	13,5	15,2	11,6	9,5	13,5	10,8	19,4	12,1	25,4
Verkaufspreise	U	1,0	6,0	3,0	11,0	15,0	19,0	30,0	45,0	39,0	64,0	55,0	49,0	53,0
Erwartungen	T+I	0,3	5,5	1,7	12,6	16,8	18,6	31,0	44,7	37,4	65,0	55,2	47,8	52,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen (Deutschland): Klimaindikator gestiegen

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im November aufgehellt, nachdem der Indikator in den Vormonaten gesunken war.¹ Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, und die Unternehmen stufen ihre aktuelle Geschäftslage zum dritten Mal in Folge positiver ein. Während man für die nahe Zukunft nur geringe Umsatzsteigerungen erwartete, wurden die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wieder etwas optimistischer eingeschätzt als im Oktober. Die Bereitschaft der Dienstleister, Personal einzustellen, hat nach einem Rückgang im Vormonat wieder zugenommen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage wurde nicht mehr so günstig eingestuft. Für die kommenden zwei bis drei Monate sahen die Firmen noch Chancen für Umsatzsteigerungen; hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven für das nächste halbe Jahr waren sie allerdings pessimistischer. Der Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* war mit seiner Umsatzentwicklung in den letzten drei Monaten sehr zufrieden, der Umsatz war deutlich höher als im Vorjahr, so dass die aktuelle Lage noch etwas günstiger beurteilt wurde als im Oktober. Bei den Geschäftsaussichten für das kommende Halbjahr verstärkten sich aber die negativen Meldungen: 41% der Testteilnehmer erwarteten eine Verschlechterung, nur noch 9% eine Verbesserung ihrer Geschäftssituation. Der Klimaindikator gab deutlich nach. Im Bereich *Spedition* bewerteten die Unternehmen ihre Geschäftslage noch günstiger als im Oktober. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr kräftig gestiegen, die Entwicklung in der nahen Zukunft sahen die Firmen allerdings deutlich zurückhaltender. Auch bei den Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr mehrten sich die skeptischen Stimmen. Der Klimaindikator gab auf + 22 Prozentpunkte nach. Fast die Hälfte der Unternehmen plante, in den nächsten drei Monaten die Preise zu erhöhen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Geschäftssituation etwas freundlicher. Mit dem Umsatzverlauf in den letzten Monaten war man zufriedener als im Oktober, gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat gab es ein kräftiges Plus. Die Firmen erwarteten weitere Umsatzsteigerungen und schätzten die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wesentlich zuversichtlicher ein als bisher.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** ist der Indikator Geschäftsklima leicht gestiegen. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate etwas günstiger. 52% der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als ausreichend bzw. saisonüblich, 17% als verhältnismäßig groß, für 31% war er

jedoch noch zu klein. Tendenziell verringerte sich aber der Anteil der Firmen mit zu kleinem Auftragsbestand.

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurde die Lage unverändert positiv beurteilt, die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr haben sich sogar noch etwas verbessert. Der Klimaindikator stieg auf + 32 Prozentpunkte. Knapp 50% der befragten Unternehmen setzten mehr um als im Vorjahr. Die Mitarbeiterzahl sollte erhöht werden.

Die **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bezeichnete die Geschäftslage zum dritten Mal in Folge als günstiger. Die Firmen schätzten ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate jedoch nicht mehr so zuversichtlich ein, weshalb der Klimaindikator auf + 36 Prozentpunkte nachgab. Der Personalbestand sollte aber aufgestockt werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die aktuelle Situation erneut positiver bewertet. Für das kommende Halbjahr war man zwar nicht mehr ganz so optimistisch wie im Oktober, das Geschäftsklima konnte sich aber noch leicht verbessern.

Im Bereich **Werbung** waren die Geschäftserwartungen, nach dem Rückgang im Vormonat, wieder deutlich zuversichtlicher, die Lage wurde hingegen nicht mehr so günstig beurteilt; der Indikator Geschäftsklima sank leicht auf + 27 Prozentpunkte.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war mit seiner aktuellen Situation erneut sehr zufrieden. 85% der Testteilnehmer setzten mehr um als im Vorjahr. Für die nahe Zukunft rechnete die Branche allerdings eher mit Umsatzeinbußen. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate waren die Firmen wieder deutlich zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 45 Prozentpunkte.

Im **Gastgewerbe** wurde die aktuelle Lage etwas positiver eingestuft, in der Bewertung der Geschäftsaussichten hat sich die Zahl der skeptischen Stimmen verringert. Das Geschäftsklima war daher wieder freundlicher. Annähernd sechs von zehn Betrieben planten Preiserhöhungen in den nächsten Monaten. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine aktuelle Geschäftssituation nicht mehr so günstig wie im Oktober. Die Betriebe rechneten für die kommenden Monate mit rückläufigen Umsätzen, ihre Geschäftsaussichten im nächsten Halbjahr schätzten sie aber nicht mehr so pessimistisch ein. Der Klimaindikator stieg leicht auf + 18 Prozentpunkte. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich – aufgrund einer nicht mehr so günstigen Beurteilung der aktuellen Lage und der Aussichten für die nächsten sechs Monate – das Geschäftsklima erneut eingetrübt.

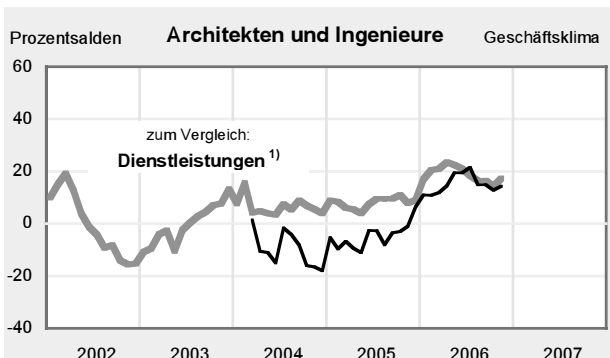
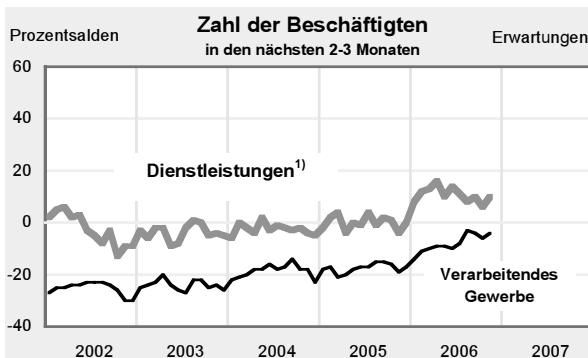
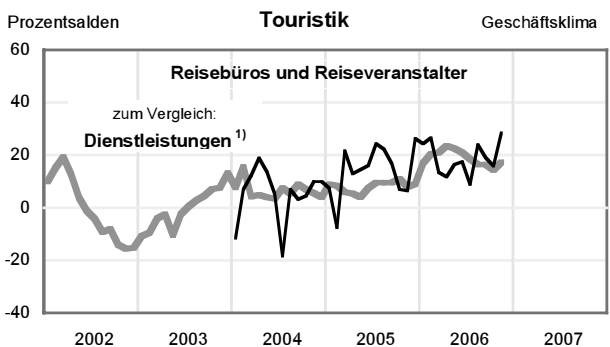
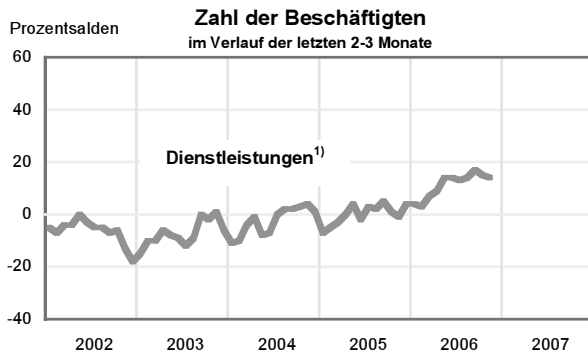
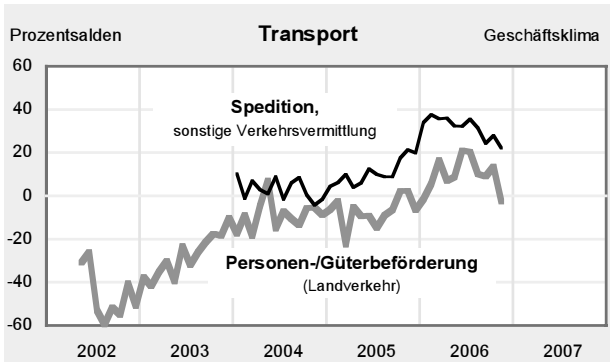
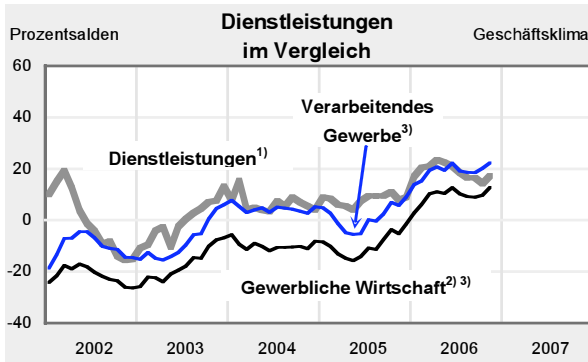
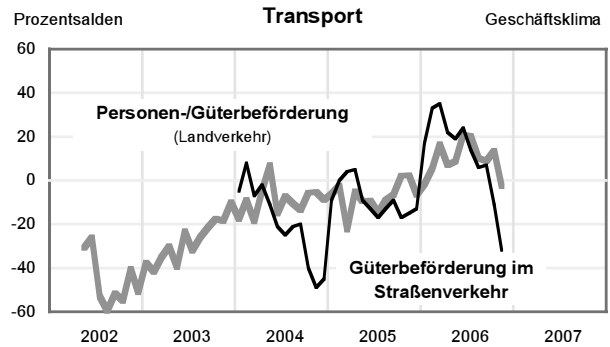
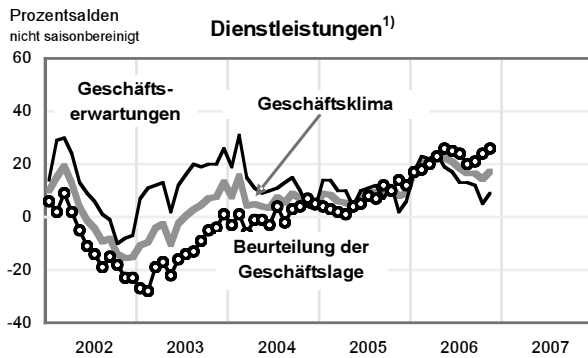
Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurden die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate erneut pessimistischer eingeschätzt, die aktuelle Geschäftslage beurteilte man hingegen nur geringfügig weniger günstig als im Oktober. Das Geschäftsklima kühlte sich weiter ab.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

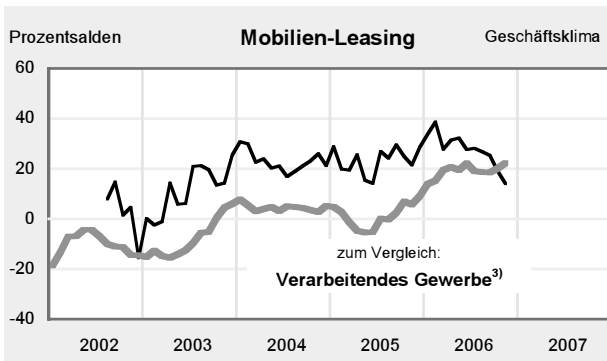
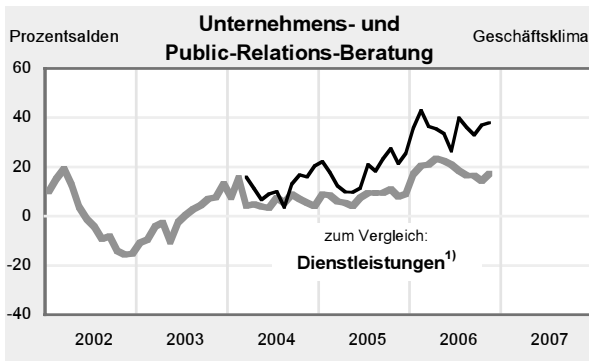
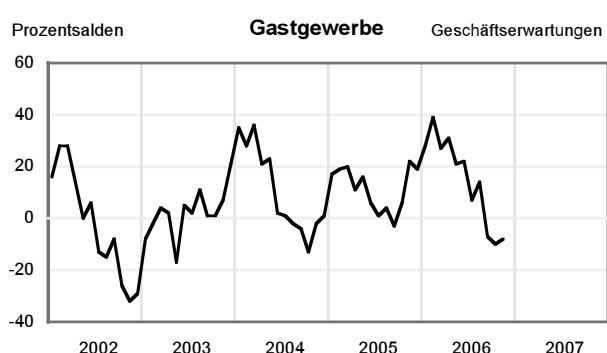
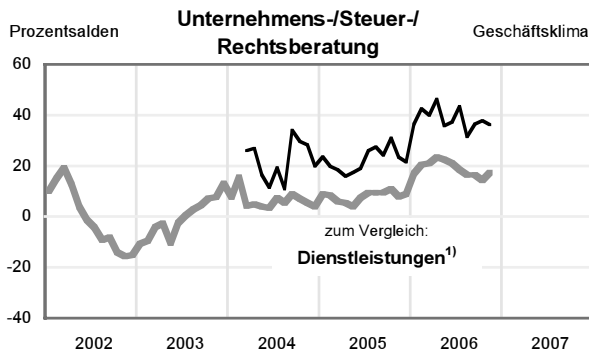
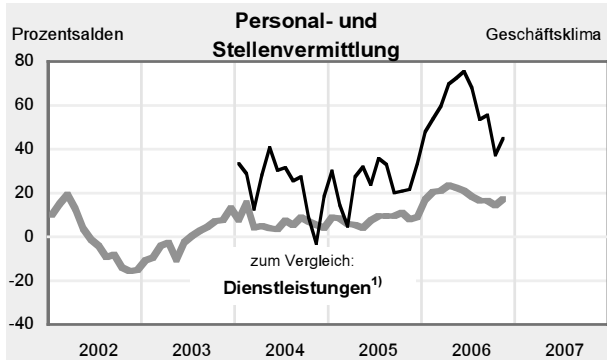
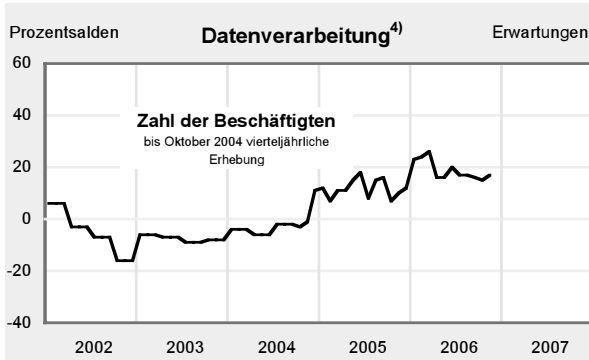
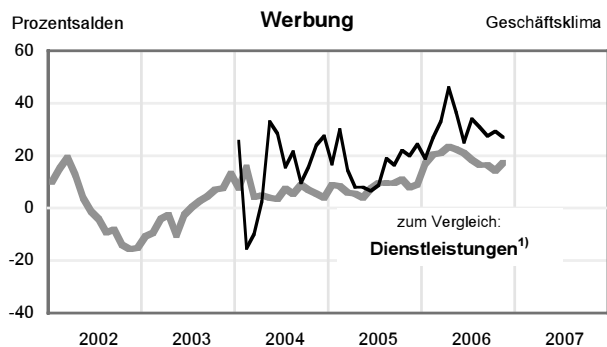
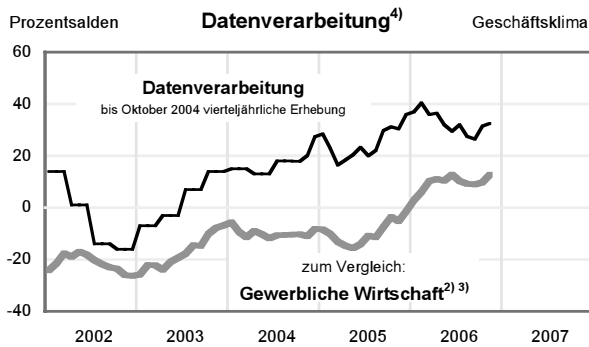


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsaussichten verbessert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im November spürbar gestiegen. Es signalisiert daher eine anhaltend positive Beschäftigungsentwicklung.

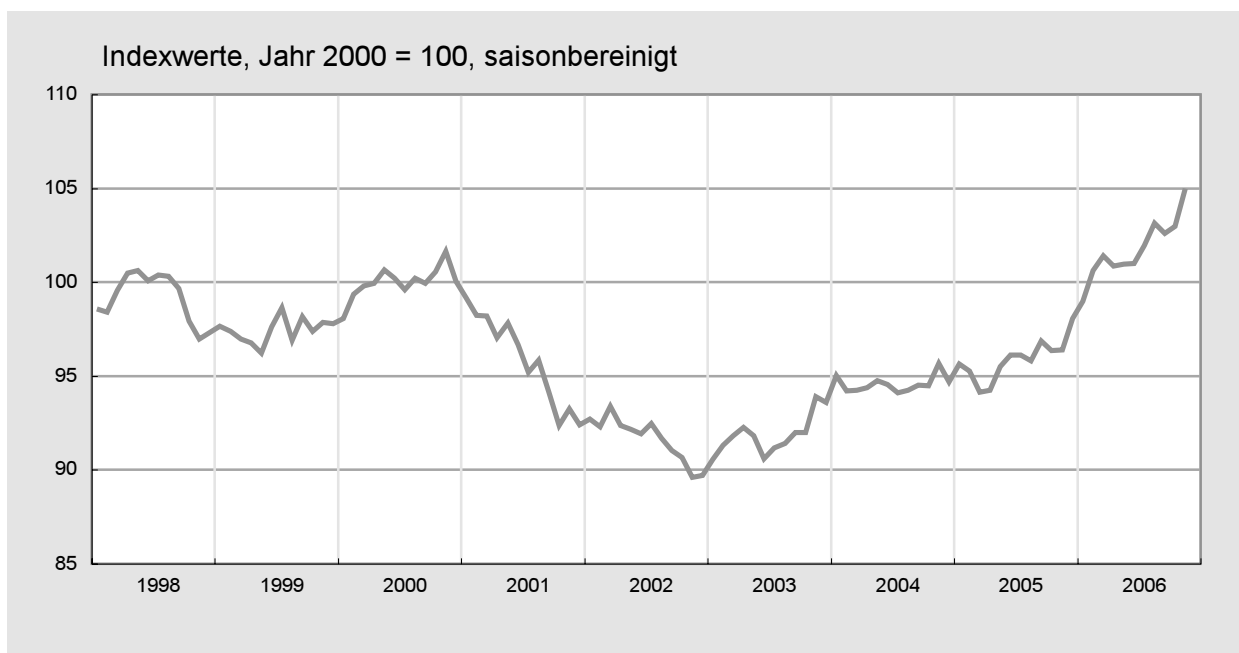
Im verarbeitenden Gewerbe haben sich die Beschäftigungsperspektiven verbessert. In vielen Industriebranchen stieg die Bereitschaft Personal aufzubauen. So berichteten etwa die Unternehmen der chemischen Industrie, des Maschinenbaus, der Elektrotechnik, des Holzgewerbes und

der Mineralölverarbeitung, dass sie in den nächsten drei Monaten ihr Personal aufstocken wollen. Auch im Großhandel hat die Einstellungsbereitschaft spürbar zugenommen. Im Bauhauptgewerbe waren die Beschäftigungsplanungen ebenfalls freundlicher und haben sich damit zum ersten Mal seit drei Monaten verbessert. Geringfügig gesunken ist das Barometer dagegen im Einzelhandel, nachdem es in diesem Wirtschaftsbereich in den letzten beiden Monaten gestiegen war.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	11/05	12/05	1/06	2/06	3/06	4/06	5/06	6/06	7/06	8/06	9/06	10/06	11/06
Index	96,4	98,1	99,0	100,6	101,4	100,9	101,0	101,0	101,9	103,1	102,6	103,0	105,0

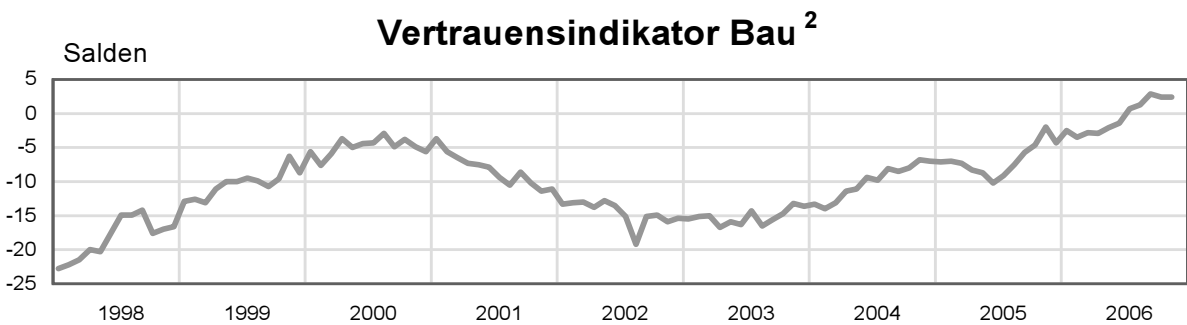
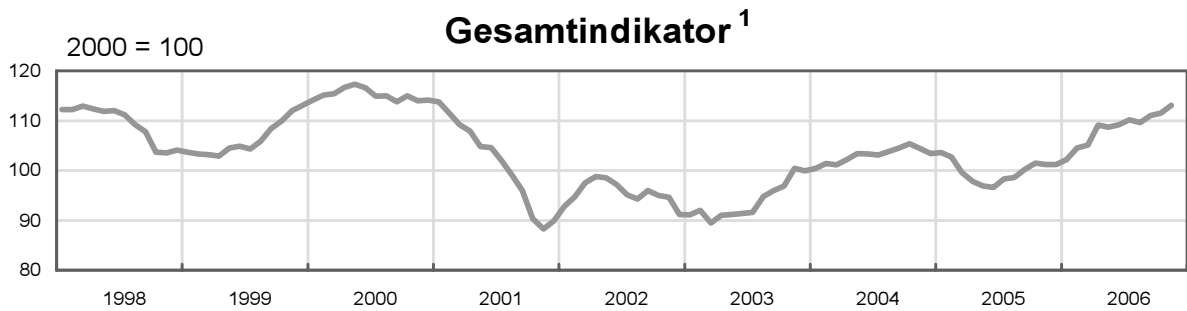


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

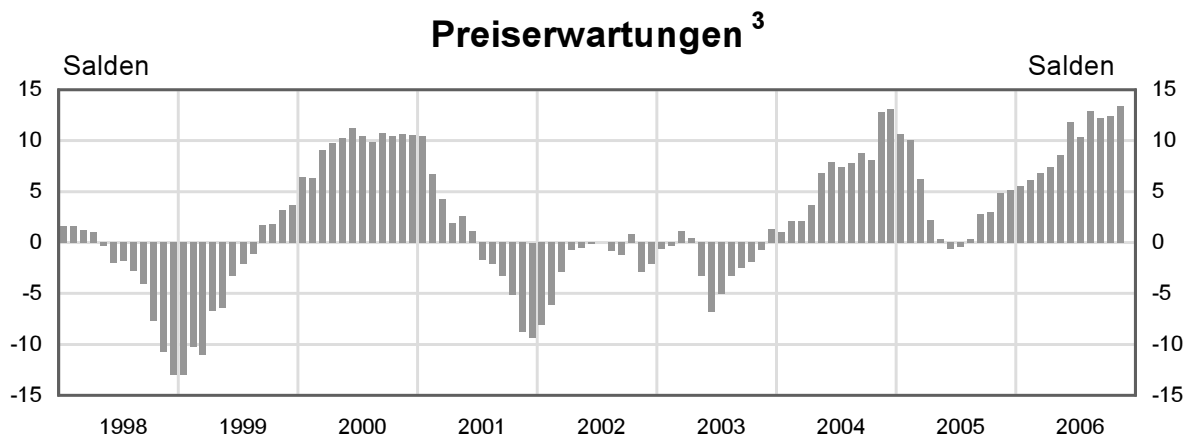
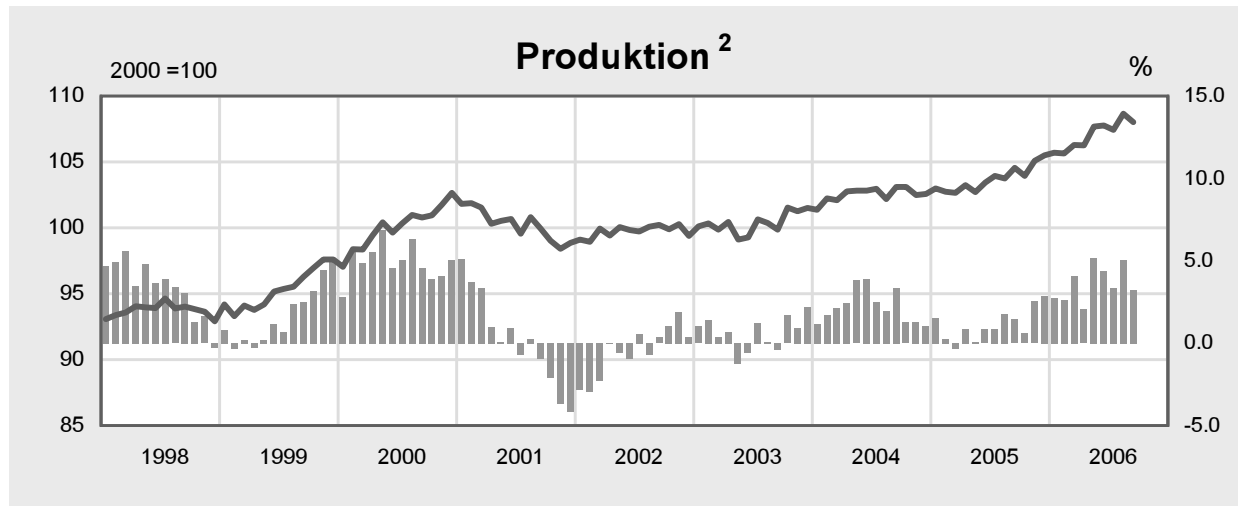
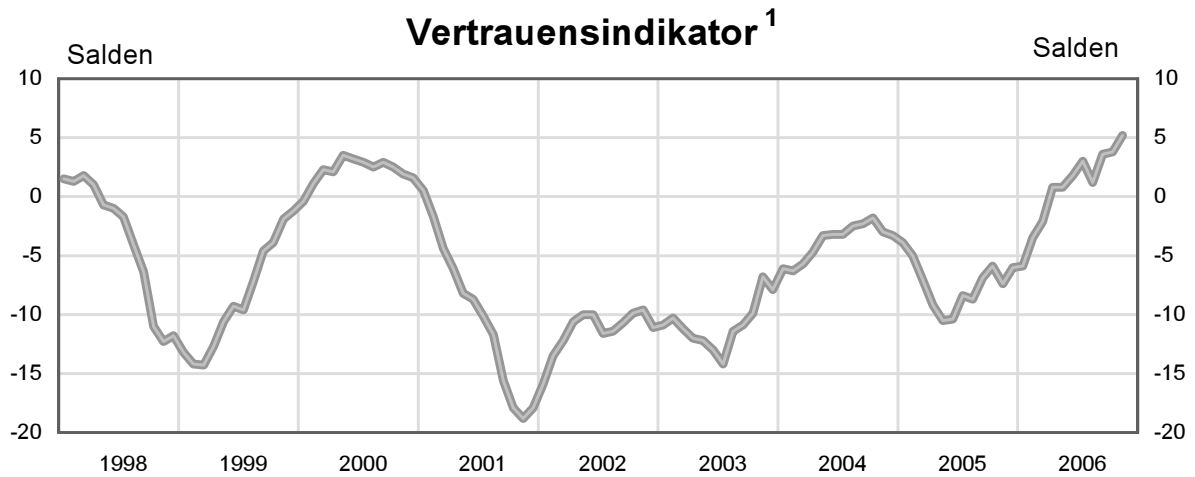
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

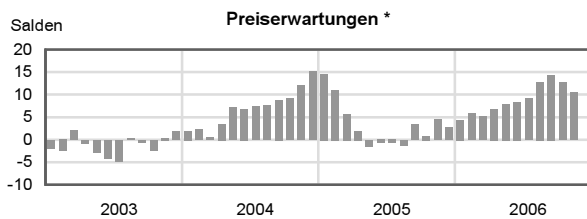
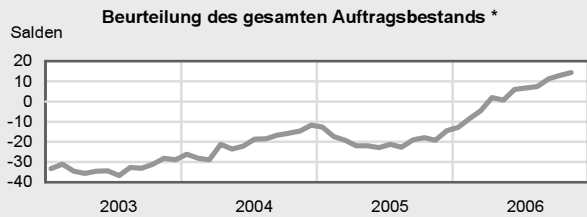
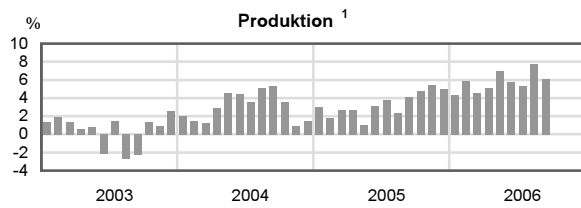


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

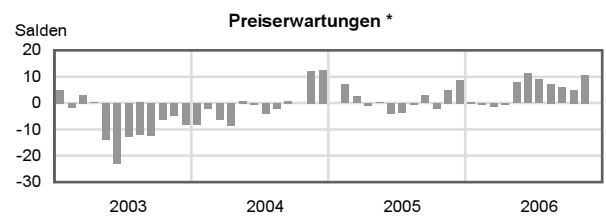
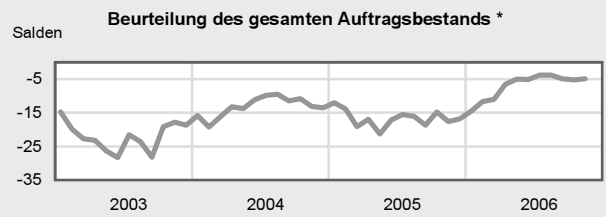
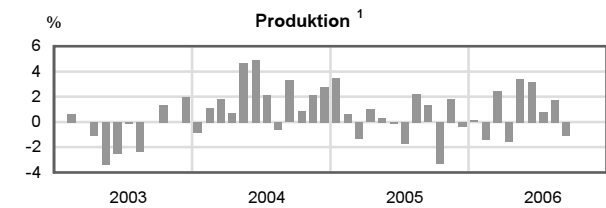
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

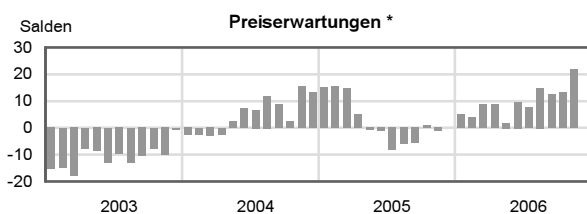
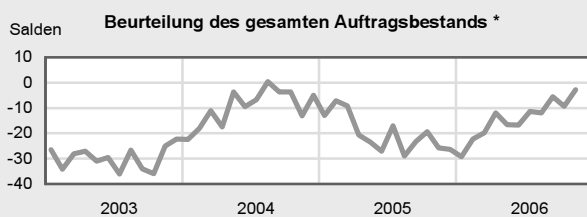
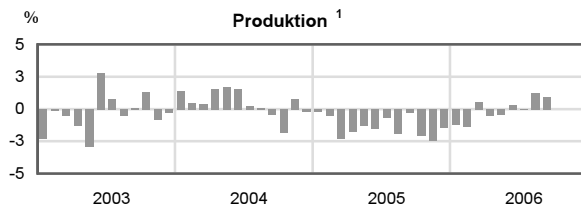
BR Deutschland



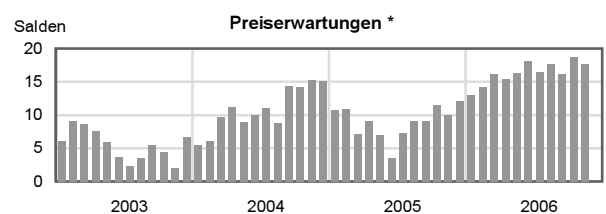
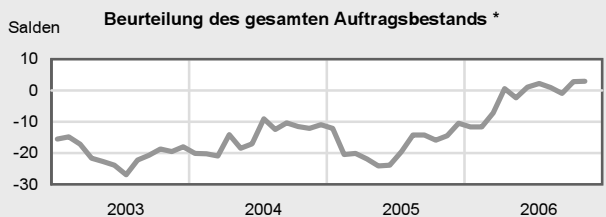
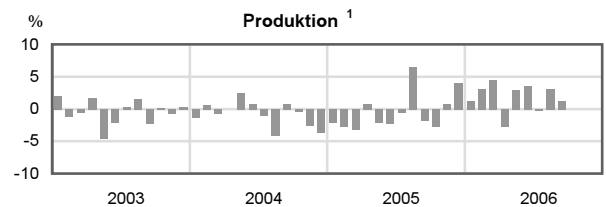
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

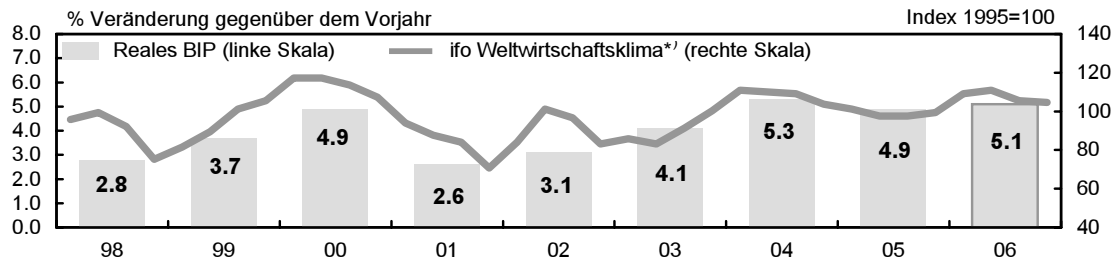
	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	101,2	101,2	102,2	104,5	105,1	109,1	108,7	109,2	110,2	109,6	111	111,5	113,1
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-7,4	-6	-5,9	-3,5	-2,1	0,8	0,8	1,8	3	1,2	3,6	3,8	5,2
Bauwirtschaft	-2	-4,3	-2,5	-3,5	-2,8	-2,9	-2,1	-1,4	0,7	1,3	2,9	2,4	2,4
Einzelhandel	-9,5	-6,1	-6,3	-4,1	-3,1	-0,8	-1,2	2,1	0,7	3	4,2	2,9	5,4
Verbraucher	-10,8	-8,9	-8,6	-7,8	-8,9	-8,1	-7,5	-7,8	-7,1	-7,4	-7,1	-6,2	-6,2
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	105,1	105,5	105,7	105,6	106,3	106,3	107,7	107,8	107,4	108,7	108,0		
Wachstumsraten	2,5	2,9	2,8	2,6	4,1	2,0	5,2	4,4	3,4	5,0	3,2		
Preiserwartungen ⁵	4,8	5,1	5,5	6,1	6,8	7,4	8,6	11,8	10,3	12,9	12,2	12,4	13,4
Deutschland													
Produktion³													
Index	108,1	108,2	108,8	109,5	108,8	110,2	111,9	111,8	112,5	114,1	113,7		
Wachstumsraten	5,4	5,0	4,4	5,9	4,6	5,1	7,0	5,8	5,3	7,8	6,1		
Auftragsbestand ⁴	-19,3	-14,4	-12,8	-8,4	-4,7	1,9	0,7	6	6,6	7,5	11,2	12,9	14,4
Preiserwartungen ⁵	4,5	2,7	4,4	5,8	5,2	6,8	7,9	8,4	9,1	12,8	14,4	12,7	10,4
Frankreich													
Produktion³													
Index	103,2	102,4	103,0	101,6	103,2	101,9	104,1	103,9	102,5	103,4	102,5		
Wachstumsraten	1,8	-0,3	0,1	-1,4	2,5	-1,6	3,4	3,1	0,8	1,8	-1,0		
Auftragsbestand ⁴	-17,6	-16,8	-14,6	-11,7	-11	-6,6	-5	-5,1	-3,8	-3,8	-4,9	-5,3	-4,9
Preiserwartungen ⁵	5,1	8,8	0,3	-0,2	-1,1	-0,6	7,9	11,2	8,9	7,3	5,9	4,9	10,6
Großbritannien													
Produktion³													
Index	94,5	94,8	95,1	94,8	95,4	95,0	95,3	95,2	95,2	95,2	95,4		
Wachstumsraten	-2,4	-1,4	-1,2	-1,3	0,5	-0,5	-0,4	0,3	0,0	1,3	0,9		
Auftragsbestand ⁴	-25,8	-26,4	-29,3	-22,2	-19,8	-11,9	-16,6	-16,7	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8
Preiserwartungen ⁵	-1	0	5,1	3,9	8,9	8,6	1,9	9,7	7,8	14,9	12,6	13,1	21,9
Italien													
Produktion³													
Index	95,9	97,3	97,2	97,6	97,5	96,8	97,6	98,0	97,8	98,7	97,7		
Wachstumsraten	0,7	4,0	1,3	3,2	4,4	-2,6	2,9	3,6	-0,2	3,1	1,3		
Auftragsbestand ⁴	-14,5	-10,5	-11,7	-11,7	-7,2	0,6	-2,4	1,1	2,2	1	-0,9	2,8	3
Preiserwartungen ⁵	10	12	12,9	14,2	16,1	15,4	16,3	18,1	16,4	17,7	16,1	18,7	17,6

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

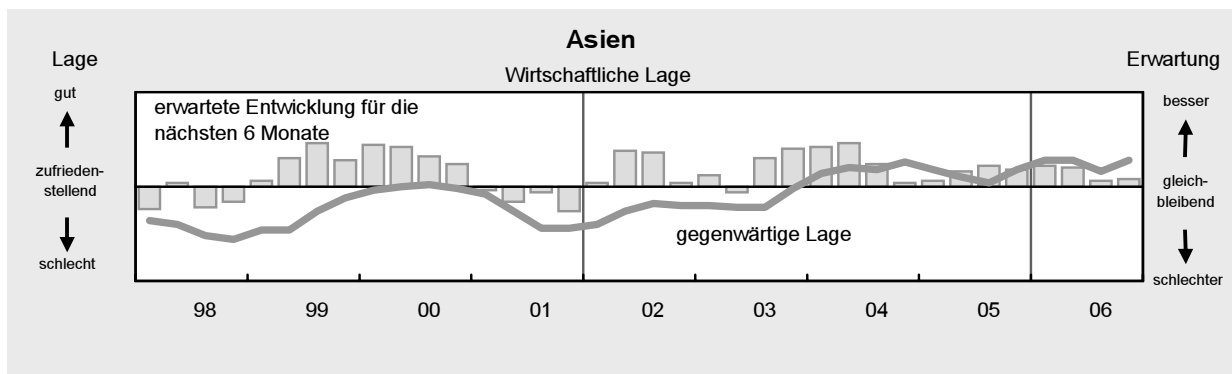
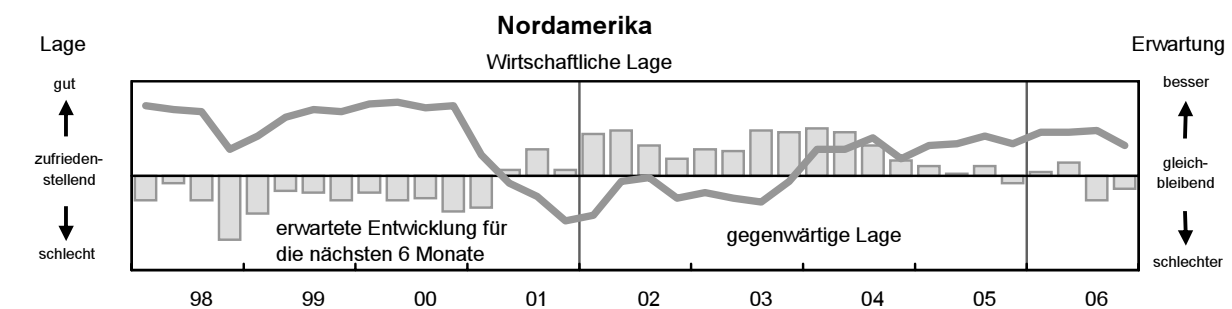
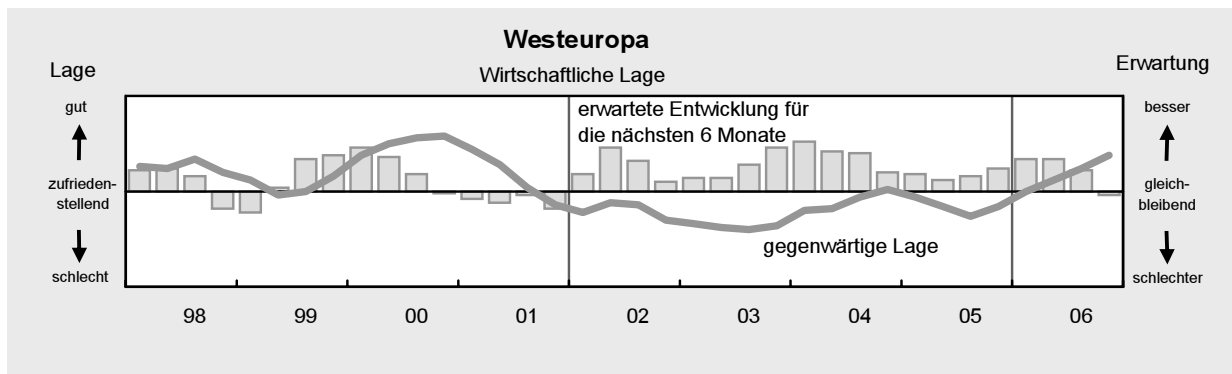
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



**)* Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de